Oktober – November 2023

MAGAZIN BAYREUTH EVANGELISCH

Erinnern.
Um anders weiterzuleben.

DUBLINER IRISH PUB BAYREUTH

Sunday Evening Church

ÖKUMENISCH IN DEN ADVENT

JEDEN SONNTAG

26.11. 19.30 UHR
03.12. 19.30 UHR
10.12. 19.30 UHR
17.12. 19.30 UHR

Weitere Infos unter:

Stadtkirche Bayreuth

jugendamt

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Bayreuth

Reformiert - Bayreuth

kzhg bayreuth

Evangelische Studentengemeinde BAYREUTH

Katholischer Seelsorgebereich Bayreuth

Das Foto für unser **Titelbild** trägt den Titel „Nachdenken und Stille" (Foto: Rainer Sturm / pixelio.de).
Das kleine runde Bild zeigt die von Frère Eric de Saussure gestaltete Kreuzikone bei einem Jugendtreffen in Prag (Foto: epd bild/ Rietschel). Das Original befindet sich in der Versöhnungskirche in Taizé.

„Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme".

Römer 11,32

Themen

- Erinnern. Um anders weiterzuleben. 4-7
- Raus aus Bayreuth: Taizé 8-9
- Bücher 10
- 40 Jahre M.N.T. 11
- Vermischtes aus Dekanat und KGA 29

Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen 11-16, 21
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 17-20

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 22
- Studierende 23
- Familien-Bildung plus Mehrgenerationenhaus 24-25
- Erwachsenenbildung 26-27
- Diakonie 23, 28-29
- KirchplatzTreff 30

Liebe Leserin, lieber Leser!

Besuchen Sie gerne Klassentreffen? Manche lieben es, regelmäßig - wenn auch mit einigen Jahren Abstand dazwischen - mit den ehemaligen Schulkameradinnen und -kameraden in gemütlicher Runde zusammenzukommen und gemeinsame Erinnerungen auszutauschen. Andere finden es eher unangenehm, die immer gleichen Anekdoten zu hören, und manche gehen erst gar nicht zu den Treffen, wenn sie eine Einladung bekommen.
Mit dem Eintauchen in die Vergangenheit ist das so eine Sache. Da erzählen mir die Schulfreunde detailreich Dinge, an die ich mich gar nicht mehr erinnern kann. Anderes dagegen ist mir so präsent, als wäre es gestern gewesen, und die Klassenkameradin widerspricht heftig, weil sie es ganz anders im Kopf hat. Nicht alle Erinnerungen tun gut; vor allem dann nicht, wenn die ehemaligen Mitschüler mich heute noch darauf festlegen wollen. Ich habe mich doch weiterentwickelt? Oder doch nicht? Wie gehen wir mit unserer Vergangenheit um? Was machen wir mit den Erinnerungen, die zu uns gehören oder die wir verdrängen? Und was machen sie mit uns? Mir gefällt das Wort „Erinnerungskultur". Der Umgang mit der Vergangenheit - sei es die eigene oder die der Gesellschaft - ist eine Kulturaufgabe, die gelernt sein will. Die Artikel dieser Ausgabe von BAYREUTH EVANGELISCH wollen dazu Anregungen geben.
Tröstlich finde ich den Blick, den der Psalmbeter im Psalm 103 auf die Geschichte wirft. Dankbar erinnert er die guten Erfahrungen, aber vergisst nicht, was falsch war: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler." (Ps 103,2-5).

Ihr Pfarrer
Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

ANZEIGE

Wir ...
... pflanzen,
... pflastern und
... gestalten mit Wasser, Stein, Erde, Holz & Licht.

Thomas Klein
Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
95500 Heinersreuth
Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für Garten & Landschaft

www.garten-klein.de

Magazin BAYREUTH EVANGELISCH
Impressum ISSN 1612-9938

Evangelisch-Lutherische GESAMTKIRCHEN GEMEINDE Bayreuth

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Bayreuth Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth

Druck: MGO360 GmbH & Co. KG, Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg, www.mgo360.de | **Auflage:** 24.000

Verteilung: Kostenlose Verteilung an alle evangelischen Haushalte in Bayreuth über die Pfarrämter der Kirchengemeinden

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN ET5
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert!

Redaktionsleitung, Gestaltung und Anzeigen: Michael Sonnenstatter, Tizianweg 3, 95447 Bayreuth, Tel. 0921 16039838, redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktionelle Mitarbeiterinnen: Angela Hager und Angela Smart

Korrektur: Reinhard und Birgit Schwarz

Hinweis: Zugesandte Artikel geben in Inhalt und Diktion nicht generell die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember - Februar: 08.11.2023

Erinnern. Um anders weiterzuleben.

Von Hans Meiser zu Dietrich Bonhoeffer: Es ist jetzt über ein Jahr her, dass die Straße in der Altstadt umbenannt wurde. Vorausgegangen war eine auf verschiedenen Ebenen geführte, teils sehr emotionale Diskussion um Äußerungen und Haltung des früheren Landesbischofs in der NS-Zeit. Der Sachverhalt war umfassender, als es in manchen Positionierungen zum Ausdruck kam. Es ging nicht nur um ein Urteilen über Hans Meiser, es ging auch um Fragen wie die nach der historischen Topographie einer Stadt, zu der nicht nur die vermeintlichen Helden zählen, sondern in der auch heute umstrittene Persönlichkeiten zum Nachfragen anregen können. Die öffentlichen Diskussionen um Hans Meiser – und in diesem Zusammenhang auch um das Verhalten anderer in der NS-Zeit – verebbten nach der Umbenennung merklich.

Mich beschäftigt bei Debatten zum Thema – seien sie aus vergangenen Jahren, seien sie hochaktuell – weniger das Urteil, das einzelne oder eine Gesellschaft aus unterschiedlichen Beweggründen über bestimmte Personen fällen, als vielmehr die generelle Frage nach Wert und Wesen des Erinnerns: Wie halten wir angemessen wach, was geschehen ist an Verfehlungen, an Schuld? Und: Wie leben wir damit weiter?

In die DNA unseres Glaubens ist das Erinnern an Vergangenes eingeschrieben: Das Christentum folgt dem Judentum darin, dass wir uns als Teil einer Raum und Zeit überschreitenden Erzählgemeinschaft verstehen: Erzählt werden die Rettung, das Erbarmen Gottes, seine Leidenschaft für das Leben. Wir erinnern Vergangenes und ziehen daraus Vertrauen für die Gegenwart und die Zukunft.

Foto: jplenio / Pixabay

Es geht beim Erinnern aber nicht nur um Heil und Heilsames. Es geht auch um das, was geschadet hat, es geht um Schuld. „Und das Verdrängte?" fragt der Prediger Salomo, um sich im nächsten Satz selbst zu antworten: „Gott bringt es wieder." Nichts ist vergessen. Tröstlich ist das – und mahnend zugleich. Es gibt das Erbarmen, es gibt Vergebung, aber: Unrecht wird nicht vertuscht. Die Wunde wird offen gehalten.

Der Glaube geht dabei über die eigene Person hinaus. Ich denke an Psalm 106, das große Schuldbekenntnis im Ersten Testament: „Wir haben gesündigt mit unseren Vätern, wir haben Unrecht getan und gefrevelt", heißt es da. „Unsere Väter in Ägypten achteten nicht deiner Wunder. Sie gedachten nicht an deine große Güte". Die, die diese Worte später beteten, waren nicht involviert in das, wovon sie erzählten. Man kann nicht stellvertretend Schuld bekennen, aber man kann ansprechen, was beschämt im Blick auf Glaubensbrüder und –schwestern, was beschämt auch mit Blick auf die eigene Institution.

Dabei geht es nicht darum, sich zum Richter aufzuschwingen über die, die damals gelebt haben. Entscheidend ist, dass aus dem Benennen der Schuld etwas erwächst, was fruchtbar gemacht werden kann für die Gegenwart, was die Frage wachhält: Wo laufen wir heute in Gefahr, bequem zu sein, wegzusehen, schuldig zu werden? Wo gibt uns die Beschäftigung mit der Vergangenheit Impulse für ein neues Miteinander? Ein Miteinander in Gottes Namen und in seinem Sinn.

Der Theologe Fulbert Steffensky sieht im 106. Psalm eine Lesart der Geschichte des Volkes Gottes, die er auf folgende Weise versteht: „Man muss die Geschichte auch lesen können als Abfallsgeschichte, als Geschichte der Zerstörung, der Selbsterniedrigung und des Verrates. Erst dann weiß man, was die Geschichte der Erbarmungen Gottes ist. [...] Welche Erwachsenheit und welche Stärke, darauf zu verzichten, Geschichte nur dann zu erinnern, wenn sie der eigenen Rechtfertigung dient."

Erinnern in diesem Sinn kann ganz unterschiedlich aussehen. Es kann sein wie bei der Synagoge im unterfränkisches Memmelsdorf: Am 10. November 1938 zwangen SA-Männer die jüdische Gemeinde, alle Gegenstände aus der Synagoge zu reißen und zu verbrennen; nur der Toraschrein und das Gebäude selbst überstanden die Verwüstung. Ein Träger- und Förderverein renovierte die Synagoge so, dass die Spuren der Geschichte erhalten blieben; die Wunden sind bis heute sichtbar.

Ich denke an das Gesprochene Mahnmal am Bayreuther Sternplatz, das im Januar eingeweiht wurde: Mitten im Alltag, im geschäftigen Treiben können Menschen innehalten und die Namen derer hören, die einst dazu gehört haben zum Leben dieser Stadt - und dann verfolgt und ermordet wurden.

Ich denke an den Aufdruck der Busse in Dachau: Über ihre Längsseite zieht sich die stilisierte Silhouette der Stadt mit ihren prominenten Gebäuden: das Schloss, die Pfarrkirche, das Rathaus. Und dazwischen, wie selbstverständlich, ist das Mahnmal der KZ-Gedenkstätte skizziert: Menschen im Stacheldrahtzaun.

Für mich sind das eindrückliche Bilder dafür, wie der Umgang einer Gesellschaft mit den dunklen Seiten ihrer Vergangenheit aussehen kann: Dass diese sichtbar werden, immer wieder, und uns nachfragen lassen, erschrecken, beschämen. Und dann anders weiterleben lassen: Die Erinnerung an geschehenes Unrecht macht Sinn, wenn sie uns zum Handeln bringt für eine Zukunft, die zeigt, dass wir gelernt haben.

Angela Hager

„Die Erinnerung an die Opfer wachhalten“

In Oberfranken gab es mehrere KZ-Außenlager, die der breiten Bevölkerung heute meist unbekannt sind; dazu zählen die Außenlager des KZ Flossenbürg in Bayreuth, Helmbrechts und Pottenstein. Am Institut für Fränkische Landesgeschichte wurde ihre Geschichte von der Historikerin Verena Jeschke und ihrem Kollegen Benedikt Ertl erforscht: Gemeinsam mit Studierenden der Universitäten Bamberg und Bayreuth entstand eine Plakatausstellung für SchülerInnen sowie weitere Interessierte. Am Donnerstag, 9. November, ist die Ausstellung „In unserer Mitte“ ab 17 Uhr im Evangelischen Zentrum zu sehen; ab 19 Uhr erwartet Interessierte ein Abend mit historischen Impulsen, Lesungen von Zeitzeugenberichten sowie einem musikalischen Rahmenprogramm.

Liebe Frau Jeschke, lieber Herr Ertl: Gab es während des Forschungsprozesses zum Thema eine besonders eindrückliche Situation für Sie?

Verena Jeschke (VJ): Persönlich hat mich besonders bewegt das Schicksal des kleinen Karl Stojka, der die Konzentrationslager Auschwitz und Flossenbürg überlebte, aber seinen Vater und den sechsjährigen Bruder verlor. Als wir Bildmaterial zur Verfolgung der Roma und Romnja recherchierten, stießen wir auf ein Bild von ihm im Stil eines Fahndungsfotos, das von der Gestapo in Wien zur Registrierung gemacht wurde: Dieses unschuldige Kindergesicht - er war damals erst 11 Jahre alt – werde ich vermutlich nicht mehr vergessen: Als hätte er irgendetwas verbrochen (und selbst wenn wäre es falsch), wurde Karl aus dem Klassenzimmer vor seinem Direktor, der Lehrerin und seinen Freunden von der Gestapo abgeführt und ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau gebracht – die Hölle auf Erden... Ich bin während des Projekts selbst Mutter geworden – es bleibt für mich einfach unvorstellbar, dass Menschen das für richtig halten konnten.

Benedikt Ertl (BE): Da geht es mir ähnlich wie Frau Jeschke. Gerade die Schicksale von Kindern und Jugendlichen beschäftigten mich lange und waren zugleich auch der Antrieb, weiter an dem Projekt zu arbeiten, um somit auch noch mehr auf die nationalsozialistischen Verbrechen aufmerksam zu machen. Am schockierendsten empfand ich tatsächlich die Aussage eines SS-Offiziers, über die ich bei der Recherche in Gerichtsakten aus den 1950er Jahren im Archiv zufällig gestolpert war. Der SS-Offizier gibt – scheinbar komplett unverblümt - zu Protokoll, dass ihm die Körper-Tätowierung eines Häftlings so gut gefallen habe, dass er sich aus dessen Haut einen Lampenschirm hat machen lassen. Als ich das gelesen habe, lief es mir eiskalt den Rücken runter.

Bildrechte: gemeinfrei

Foto: Hager

„Kollektivschuld“, „historische Schuld“ und Verantwortung: In welcher Weise begegnen Ihnen diese Kategorien in Ihrer Arbeit?

BE: Bei der Verwendung der Begrifflichkeiten „Kollektivschuld“ und „historische Schuld“ bin ich zurückhaltend. Von dem französischen Existenzialisten Albert Camus stammt das Zitat „Der Mensch ist nicht schuld an der Geschichte. Er ist nur schuld, wenn sie sich wiederholt.“ Wir – die heutige Generation, aber vor allem wir Zeithistoriker – sind bemüht, die NS-Geschichte zu erforschen und die Erinnerung an die Opfer wach zu halten. Ich würde daher lieber von einer „historischen Verantwortung“ als von einer „historischen Schuld“ sprechen. Und hier merken wir, dass die jüngere Generation, sprich SchülerInnen und Studierende, einen hohen Grad an Empathie für die NS-Opfer und ein ausgeprägtes Interesse für die regionale NS-Geschichte mitbringt und auch verantwortungs- und respektvoll mit dem Thema umgehen möchte. Zugleich wird aber zunehmend kritisch hinterfragt, wie man sich selbst zu der Zeit verhalten hätte.

Warum wenden Sie sich mit Ihrem Projekt besonders auch an SchülerInnen?

BE: Wir merkten, dass in Schulbüchern die NS-Diktatur und der Holocaust durchaus einen zentralen Stellwert einnehmen, dennoch fehlt oft der regionale Bezug. Als wir das erste Seminar zum Thema KZ-Außenlager anboten, stellten wir fest, dass es unseren Studierenden ähnlich wie uns ging. Selbst für einen Großteil der Studierenden, die in Bayreuth zur Schule gegangen waren, war die Existenz eines Bayreuther Außenlagers absolut neu. Aus diesem Grund und der Tatsache geschuldet, dass wir auch bewusst den Topos aufbrechen wollten, die Verbrechen der NS-Zeit hätten sich auf die großen Konzentrationslager begrenzt, wollten wir das Bewusstsein stärken, dass diese Verbrechen auch in unserer direkten Nachbarschaft stattfanden.

VJ: Grundsätzlich aber wollen wir natürlich nicht nur eine bestimmte Generation mit unserem Tun erreichen – auch bei diesem Thema. Die Tatsache, dass in Berlin beispielsweise erst im August wieder das Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen beschädigt wurde, zeigt, dass wir noch immer intoleranter sind, als man meinen und hoffen könnte – und das ist nicht nur eine Generationenfrage.

„Die Aufarbeitung der Vergangenheit ist kein einfacher Prozess“

Die Aufarbeitung der Diskriminierung von Sinti und Roma steckt vielerorts noch in den Anfängen. In Bayreuth und der Region wurden in jüngster Zeit von Seiten der Politik und der Kirche verschiedene Schritte unternommen, um sich mit geschehenem Unrecht auseinanderzusetzen und die positiven Aspekte der Kultur der Sinti und Roma verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Auch eine von Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner initiierte Arbeitsgruppe mit Experten aus Geschichte, Bildung, Kultur und Kirche, die sich mit der Erinnerungskultur an kirchlichen Orten beschäftigt, widmet sich diesem Anliegen. Eine Frucht dieser Erinnerungsarbeit ist die Gestaltung eines Gedenkorts am Stadtfriedhof, der an die in der NS-Zeit verfolgten Sinti und Roma erinnert. Dr. Wolfgang Hegel, Kunsthistoriker und Verwaltungsleiter der Abteilung Kultur und Heimatpflege beim Bezirk Oberfranken, spricht über Motivation und Herausforderungen dieses Engagements.

Foto: Hager

Egon Siebert (links), der frühere Vorsitzende des Verbandes Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern, führt Dr. Wolfgang Hegel über den Bayreuther Stadtfriedhof und informiert über die hier bestatteten Sinti und Roma, zu denen auch einige seiner Angehörigen zählen.

Was hat die Heimatpflege des Bezirks Oberfranken bewogen, sich in der historischen Aufarbeitung zum Umgang mit Sinti und Roma in der Gesellschaft und speziell in Bayreuth zu engagieren?

Gedenkkultur ist ein elementarer Bestandteil der Heimatpflege allgemein. Denn um Heimat geht es hier ganz besonders. Viele Sinti und Roma sind ja schon sehr lange Teil unserer Gesellschaft, jedoch wurde ihnen in früheren Jahrhunderten häufig eine feste Heimat verwehrt. So durften sie sich in vielen Fürstentürmern nicht aufhalten, Zuwiderhandlungen wurden teils mit Brandmarkungen oder gar dem Tode bestraft. So waren sie gezwungen zu fliehen und weiterzuziehen, sobald sie entdeckt wurden. Auch im 19. Jahrhundert stigmatisierte man sie, und unter den Nationalsozialisten wurden sie dann systematisch ermordet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie weiterhin ausgegrenzt. Das Ziel muss daher sein, die hier lebenden Sinti und Roma einzubinden, sie zu einem Teil unserer gemeinsamen Heimat zu machen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie hier eine Heimat haben.

Die konkrete Beschäftigung mit dem Bayreuther Stadtfriedhof ging von einer Bayreuther Sintezza aus, die sich nachdrücklich für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit dem Unrecht aber auch mit den positiven Seiten der Kultur der Sinti und Roma einsetzt und die sich hierbei an den Bezirk Oberfranken gewandt hat.

Was waren und sind dabei Ihre Aufgaben – und was waren besonders eindrückliche Erfahrungen, die Sie im Verlauf des Arbeitsprozesses gemacht haben?

Es sind auch die eigenen Vorurteile, denen man sich fortwährend stellen muss. Ein bloßes Deuten auf andere und ein erhobener Zeigefinger sind im Bereich der Gedenkarbeit wenig hilfreich. Umso mehr hat sich im Laufe der Auseinandersetzung gezeigt, wie viel Aufklärungsarbeit in diesem Bereich noch zu leisten ist, um Vorurteile abzubauen.

Was ist Ihrer Ansicht nach nötig mit Blick auf dieses Thema – an weiteren Schritten, an öffentlicher Bewusstseinsbildung, an Austausch?

Die historische Aufarbeitung des Unrechts gegenüber den Sinti und Roma ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Und die Aufarbeitung der Vergangenheit ist kein einfacher Prozess. Aufarbeitung heißt auch, sich teils schmerzhaften gesellschaftlichen Fragen zu stellen, die bis heute reichen und das alltägliche Leben beeinflussen. Gerade unser Umgang mit Sinti und Roma ist noch durch viele Vorurteile geprägt, denen wir uns als Gesellschaft stellen müssen. Ein offener Umgang ist hier das A und O. Wertschätzung ist ein Begriff, der aktuell viel thematisiert wird, aber er ist auch hier essenziell. Kultur lebt von Vielfalt, sie leidet unter Einfalt. Man muss auf die bereichernden Elemente sehen und diese schätzen lernen. Diskussionsabende und Kulturveranstaltungen können hier helfen. Aber auch weitergehende Forschung ist wichtig, um ein klareres Bild zu gewinnen und so gegenwärtigen und künftigen Fehlentwicklungen entgegen wirken zu können. Das Ziel muss lauten, dass wir uns ganz selbstverständlich und respektvoll auf Augenhöhe begegnen.

Auf dem Stadtfriedhof wird zukünftig an die gesellschaftliche Ausgrenzung der Sinti und Roma und insbesondere an die ihnen widerfahrenen Gräuel unter den Nationalsozialisten mahnend erinnert. Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und Dekan Jürgen Hacker laden am Freitag, 17. November, zur **Eröffnung des Gedenkorts für Sinti und Roma** ein.
Beginn: 15.30 Uhr in der Trauerhalle (Erlanger Str. 42) auf dem Stadtfriedhof Bayreuth

„Wir werden einander viel zu vergeben haben!“

Interview mit Dekan Jürgen Hacker zum Verhalten der Kirche in der Corona-Pandemie

Lieber Herr Hacker: In welcher Weise spielen das Thema Corona und diesbezügliche Reflexionen in Ihrer beruflichen Tätigkeit – in Gesprächen, Gremien, Verlautbarungen – derzeit eine Rolle?

Die Corona-Pandemie und alles, was damit zusammenhing, spielt gegenwärtig nur eine sehr untergeordnete Rolle. Ab und an wird in Gesprächen aber darauf Bezug genommen, etwa „Jetzt ist dies oder jenes ja wieder möglich …“ oder „weil jetzt dies oder jenes wieder möglich ist, holen wir es umso größer und schöner nach“ (z.B. Geburtstagsfeiern oder Kasualien). In seltenen Fällen, gerade in vertrauten seelsorgerlichen Gesprächen, werden die persönlichen Erfahrungen der Pandemiezeit doch angesprochen, wie z. B. die Angst um die eigene Gesundheit und die von Familienangehörigen. Das Thema Einsamkeit spielt dabei v.a. bei älteren Menschen eine große Rolle. Manchmal werden auch konkret Fälle geschildert, wo jemand gerne eine liebe Freundin oder einen lieben Bekannten auf ihrem/seinem letzten Weg begleitet hätte – es aufgrund der Beschränkungen aber nicht möglich war. Unterschwellig stehen da auch Schuldgefühle im Raum. Als Mitglied der Landessynode frage ich mich mit meinen Con-Synodalen kritisch, ob alle Beschränkungen und Maßnahmen wirklich nötig und zielführend waren.

Wie blicken Sie auf das Verhalten der Kirche zurück: Wo sind Punkte, hinter denen Sie auch heute stehen können? Wo gibt es etwas, das Sie rückblickend gerne anders angegangen wären?

Zunächst gilt mit Martin Luther festzuhalten: „Wir (Menschen) sind eher Nach-Bedenker als Vor-Bedenker“ – sprich „Hinterher ist man immer klüger“! Aber das allein wäre zu kurz gegriffen. Natürlich stand bei allen Maßnahmen und Einschränkungen der Schutz des Lebens und der Gesundheit an erster Stelle. Da die Pandemie uns alle völlig unvorbereitet traf, sind aber auch vorschnell Verbote erlassen worden, die im Nachhinein kritisch betrachtet werden und auch gerichtlich als unangemessen/überzogen beurteilt worden sind; Stichwort: Kontaktverbot, Aufenthalt im Freien unter bestimmten Bedingungen … Auch in der Pandemie wurde deutlich, dass unsere Gesellschaft gespalten ist: Den einen gingen die Maßnahmen nicht weit genug; andere protestieren bis heute dagegen. Insgesamt muss man aber kritisch sehen, dass z.B. bei Verboten von Gottesdiensten (Ostern 2020), vom Abschiednehmen bei Sterbenden durch nahe Angehörige bis hin zum Wegnehmen von Gießkannen auf Friedhöfen (Ich erinnere mich diesbezüglich an ein sehr bewegendes Gespräch mit einer 85-jährigen Frau, die geweint hat, weil es ihr nicht möglich war, eine eigene Gießkanne mit auf den Stadtfriedhof zu bringen) wir weit über das Ziel hinausgeschossen sind. Auf der anderen Seite hat Corona viele Ideen und Impulse freigesetzt, wie wir als Kirchengemeinden unsere Gemeindeglieder erreichen können (Andachten digital oder zum Abholen in den Kirchen für Jung und Alt, das Ostermailing unseres Dekanatsbezirkes, auf das wir so viele positive Rückmeldungen wie noch nie zuvor auf kirchliche Schreiben erhalten haben), Gottesdienste im Freien (Pfarrerin und Posaunenchor auf dem Traktoranhänger, die von Ort zu Ort gezogen sind und Kurz-Andachten gefeiert haben).

Foto: Sonnenstatter

Bestuhlung der Aussegnungshalle auf dem Stadtfriedhof Bayreuth im Mai 2020

Schuld: In der Corona-Zeit war dieses Thema auf vielfältige Weise präsent – sei es bezüglich gesellschaftspolitischer Entscheidungen, sei es bezüglich der Frage, ob jemand „schuld“ war an der Erkrankung eines anderen. Gibt es für Sie eine Situation, ein Ringen vielleicht auch, die Ihnen hier besonders in Erinnerung geblieben ist?

Der ehemalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat

Foto: privat

Ende 2020 im Blick auf die Corona-Pandemie bekannt: „Wir werden einander viel zu vergeben haben!“ Ich fand und finde es gut, dass ein Politiker dies so deutlich benannt hat. Als Dekan bin ich leider nicht mehr so unmittelbar ins Gemeindeleben eingebunden. Aber ich habe während der Pandemie einen Onkel von mir und den Vater eines Schulfreundes beerdigt – beide sind an bzw. mit Corona gestorben. In den Trauer-Gesprächen klang das Thema „Schuld-Sein“ immer wieder an. Die Unsicherheit war spürbar: „Hätten wir ihn lieber nicht besuchen sollen?“ – „Haben wir vielleicht, unerkannt, den Virus mit ins Krankenhaus gebracht?“ … Solche und ähnliche Fragen stehen, bis heute, im Raum.

Besonders dort, wo ein Familienmitglied während der Pandemie verstorben ist. Bereits das Buch Hiob im Alten Testament und noch viel mehr Jesus selbst lehren uns, dass wir sehr vorsichtig sein müssen beim sog. „Tun-Ergehens-Zusammenhang“, also der Frage: „Wer oder was ist denn schuld an meiner Krankheit bzw. Situation“. Eine sehr menschliche Frage, finde ich. Sie werden vielleicht verwundert sein – ich selber habe sie mir auch gestellt, als ich im vergangenen Jahr an Krebs erkrankt bin.

Taizé: Leben wie/mit Gott in Frankreich

Die 14-jährige Ronja Woidig hat 2023 in Gesees konfirmiert. Sie ist zum zweiten Mal mit den Pfarrern Ekkehard de Fallois und Martin Gundermann nach Taizé gefahren und hat dort ein kleines Tagebuch geschrieben, das im „Kerngblättla" der Pfarrei Gesees Haag veröffentlicht wurde. Gerne drucken wir es hier in unserer Reihe „Raus aus Bayreuth" ab.

Tag 1

Am Montagabend fahren wir in Gesees los - Deutsche im Bus „Krieg" nach Frankreich. Die Fahrt dauert zehn Stunden in der Nacht. Als wir früh um sechs in Taizé ankommen, schläft das Zeltdorf noch, also spazieren wir übers Gelände, spielen Fußball oder das chaotischste UNO-Spiel dieser Dekade.

Um 8:15 beginnt die Morgenandacht, die immer so abläuft: Wir singen, singen, singen, und dann ist acht Minuten absolute Stille. Diese Stille ist das beste der ganzen Andacht, da ich währenddessen Gottes Anwesenheit am meisten spüre. Es ist kein normales Schweigen, sondern ein andächtiges Power-Schweigen von 3000 Leuten gleichzeitig; es liegt eine Energie in der Luft.

Danach singen wir einige Lieder, manchmal gibt es Fürbitten oder Lesungen in allen denkbaren Sprachen, und dann gibt es Essen.

Das Essen in Taizé ist etwas Besonderes: Nicht dass es besonders luxuriös wäre, aber man bemerkt, wie wertvoll Essen ist und wie sparsam man sein kann, ohne überhaupt zu merken, dass man sparsam ist. Man realisiert, wie kompliziert Essen normalerweise eigentlich ist, und wie schade es ist, dass so viel davon direkt in der Mülltonne landet. Auch das Warten in der Schlange hat eine Kultur: man redet mit seinen unbekannten Nachbarn mit der Vertrautheit von besten Freunden. Oft entstehen dabei Rhythmusspiele oder Liederkreise.

Nach dem Frühstück ist für die Altersgruppen jeweils Bibeleinführung. Hierbei wird zuerst von einem Bruder ein Bibeltext vorgestellt, der danach in durchgemischten Kleingruppen besprochen wird. Es wird oft kreativ; eine andere Gruppe beispielsweise führte ein selbst erfundenes Theaterstück mit dem legendären Spruch „Komm auf die dunkle Seite der Macht! Wir haben Kekse!" auf.

Um 12:20 Uhr ist Mittagsgebet, danach Essen. Heute gibt es Eintopf mit Reis. Um 14:00 Uhr ist Chor, ich spiele aber lieber Volleyball. Am Nachmittag treffen sich die Kleingruppen wieder. Vor dem Abendessen spiele ich noch Volleyball und Werwolf (ein lustiges Rollenspiel).

Zum Abendessen gibt es Kartoffelstampf, was (meiner Meinung nach) das beste Essen in Taizé ist. Nach der Abendandacht kann man entweder in der Kirche bleiben oder ins Oyak, den einzigen Shop auf dem Gelände, gehen. Bis 23:30 Uhr spiele ich hier Gitarre; dann ist Nachtruhe. Ich kann nicht glauben, dass ich heute früh erst angekommen bin.

Tag 2

Mir ist nie aufgefallen, wie schnell die Haare in Taizé trocknen. Da kommt echt kein Föhn hinterher. Um es kurz zu fassen, ich lerne hier so viele Menschen kennen wie nie zuvor. Ich spiele wieder den ganzen Tag Volleyball. Am Abend beim Oyak spielen wir Werwolf und sehen dabei am Nachthimmel eine Satellitenkolonne. Danach bin ich noch in der Kirche. Zwei Stunden nach Mitternacht singen wir noch Taizé-Lieder, es fängt immer irgendwer an. Am Ende sind noch vier Leute übrig, also laufen wir gemeinsam zu den Zelten zurück. Ich bin zu müde zum Schreiben. Gute Nacht.

Tag 3

Heute früh bin ich sehr müde. In der Kleingruppe spielen wir (mal wieder) Werwolf. Zu Mittag gibt es irgendeinen Auflauf mit Zeug drin, 7/10 Sterne. Am Nachmittag gehen wir ins Tal zum Fluss und veranstalten eine große Wasserschlacht (es ist sehr heiß).

In der Kleingruppe üben wir ein kleines Theaterstück ein: Stille Zeit in der Kirche. Wir werden es morgen aufführen.

Ich habe tolle Menschen ge-

Fotos: Martin Gundermann

funden, die mit Werwolf spielen; wir spielen den ganzen Tag. Zu Abend gibt es Nudeln! 10 von 10 Sterne. Beim Oyak sind wieder große Gesangskreise mit Gitarren. Ich bin danach auch wieder in der Kirche, wenn auch nicht so spät wie am vorherigen Tag.

Tag 4

In der Kirche ist es wunderschön. Die neuen Menschen, die ich gefunden habe, kommen auf die Idee, ein Schokofondue zu machen, also opfern wir alle unsere Frühstücksschokolade dem Fondue. In den Kleingruppen schreiben wir Postkarten für jeden und verteilen diese zufällig, um sie dann in einem halben Jahr zu verschicken.
Nachdem wir Mittag gegessen haben, führen alle Gruppen ihre eingeübten Theaterstücke oder Gesänge vom vorigen Tag auf. Es ist ein voller Erfolg; Am meisten Applaus bekommt lustigerweise eine Gruppe, die einfach laut auf einer Musikbox „Macarena" abgespielt hat. Nach dem Theaterstück treffen wir uns, um das Fondue zu machen, und irgendwer (Jonathan) kommt auf die Idee, die Sonne statt heißes Wasser zum Schmelzen der Schokolade zu benutzen. Das funktioniert semi-gut, bis Kevin auf die Idee kommt Milch in die Schokolade zu kippen und sie ruiniert. Jedenfalls versuchen wir mit Äpfeln und Salzbrezeln die matschige Schokolade aus der Schüssel zu kratzen. Es ist trotzdem einigermaßen lecker.

Im Gottesdienst finde ich heute wahren Frieden. Wir „feiern" Karfreitag. In der Mitte der riesigen Kirche liegt ein Kreuz, und jeder darf nach vorne gehen, um die Stirn auf das Kreuz zu legen und zu beten.

Die Stimmung ist andächtig. Ich bitte außerdem einen Bruder von Taizé, für meine Familie zu beten. Von Frère Alois lasse ich mir einige Fragen beantworten, die mir am Herzen liegen.

Die Kirche ist heute länger als normalerweise, weil Frère Alois noch predigt und niemand gehen will, aber schließlich gehe ich doch, um auf der Wiese Völkerball zu spielen. Am Abend treffe ich viele bekannte Leute am Oyak, danach gehe ich direkt schlafen. Ich bin müde.

Tag 5

Ich will, dass sich der letzte Tag nicht von den anderen Tagen unterscheidet. Gefühlt bin ich seit einer viel längeren Zeit in Taizé als nur vier Tage. Jedenfalls, der Tagesablauf ist normal, außer dass sich unsere Kleingruppe aufgelöst hat und ich nun in eine andere Gruppe eingeteilt worden bin. Den Nachmittag verbringe ich mit Volleyball und Packen. Außerdem nutze ich die Zeit, um zur Quelle Saint-Etienne zu gehen und dort stille Zeit zu verbringen. Die Quelle ist ein heiliger Ort in Taizé, es ist wunderschön, und man kann seine innere Ruhe generieren (meiner Erfahrung nach).

Immer am Samstagabend ist die „Nacht der Lichter". Am Kircheneingang bekommt jeder eine Kerze in die Hand gedrückt, und in der Mitte des Gottesdienstes wird - von der Mitte der Kirche aus - das Feuer von Kerze zu Kerze weitergegeben, bis die ganze Kirche von goldenem Licht erfüllt ist. Wir feiern dadurch gemeinsam die Auferstehung Jesu.

Jetzt kommt das Schwierigste von allem: Das Abschiednehmen von all denen, die ich hier kennengelernt habe. Das gesamte Zeltdorf kommt am Oyak zusammen, um sich von den neu gefundenen Freunden zu trennen. Man tauscht Nummern aus und verspricht sich, in Kontakt zu bleiben. Über eine Stunde laufe ich durch die dichte Menschenmenge, um mich von bekannten (oder auch unbekannten) Leuten zu verabschieden; alles mit dem traurigen Hintergedanken, dass ich jetzt ein ganzes Jahr warten muss, bis ich wieder hierher zurück kann. Man will sich nicht trennen; doch um 23:30 Uhr steht der Bus am Parkplatz, und mit einem letzten Blick auf Taizé steigen wir in den Bus, der uns nach Hause bringen wird. Bis zum nächsten Jahr!

Fotos: Martin Gundermann

Hoffmann, Christiane: Alles, was wir nicht erinnern, Beck Verlag, 22,00€

Christiane Hoffmann ist sehr erfolgreich als Journalistin und Autorin, und sie ist die Tochter zweier Flüchtlingskinder. Ihre Mutter stammt aus Ostpreußen, ihr Vater aus Schlesien, und 75 Jahre nach der Flucht ihres Vaters aus seiner Heimat machte sich die Tochter auf den Weg, um genau den gleichen Weg noch einmal zu gehen. 550 Kilometer sind es von Rózyna (Rosenthal) im südwestlichen Polen nach Westen. Christiane Hoffmann kämpft sich durch Hagelstürme und sumpfige Wälder, sitzt in Kirchen, Küchen und guten Stuben und führt Gespräche mit anderen Menschen und mit sich selbst. Sie sucht nach der Geschichte und ihren Narben, und sie sucht nach Antworten und findet sie: Was bleibt heute vom Fluchtschicksal? Wie gehen Familien, wie gehen Gesellschaften, Deutsche, Polen und Tschechen mit der Vergangenheit um? Das Buch überträgt die Erinnerung an Flucht und Vertreibung ins 21. Jahrhundert, es verschränkt die Familiengeschichte mit der Historie, es zeigt Zeitzeugenberichte auf dem Weg. Ein Fünftel der deutschen Bevölkerung erlebte nach dem Zweiten Weltkrieg Flucht, Vertreibung und Verlust der Heimat, und das Thema ist auch heute noch schwierig. Vor allem aber ist „Alles, was wir nicht erinnern" ein sehr persönliches Buch über einen Vater und den Teil seiner Lebensgeschichte, den er verdrängte, um zu überleben.

Berest, Anne: Die Postkarte, Berlin Verlag, 28,00 €

Die eigene Familiengeschichte ist oftmals in der eigenen Erinnerung mit den Personen verknüpft, die sie erzählen. Was aber ist mit den Personen, die nicht mehr selbst erzählen können – sondern über die erzählt wird? In „Die Postkarte" ist der französischen Regisseurin und Autorin Anne Berest ein Werk gelungen, das sowohl ein historischer Krimi mit Detektivbeteiligung als auch ein literarisches Monument des Gedenkens sein kann – oder eben beides. Spannend und wunderbar zu lesen ist es allemal. Zum Inhalt: Im Januar 2003 fand Anne Berests Mutter unter den Neujahrswünschen eine verstörende Postkarte im Briefkasten. Darauf standen nur die Namen ihrer vier Angehörigen, die in Auschwitz ermordet wurden, kein Absender, keine Unterschrift. Anne fragte nach und die Mutter erzählte ihr die tragische Geschichte der Familie Rabinowicz, die unter anderem nach Auschwitz führt. Aber erst als ihre kleine Tochter in der Schule Antisemitismus erlebt, beschließt Anne, der Sache wirklich auf den Grund zu gehen. Sie engagiert einen Privatdetektiv und einen Kriminologen, und sie recherchiert in alle erdenklichen Richtungen. Das Ergebnis der Nachforschungen ist dieser kluge, tragische, wunderschöne und phasenweise unglaublich lustige Familienroman. Er zeichnet nicht nur den ungewöhnlichen Weg der Familie nach, sondern fragt auch, ob eine Jüdin in der heutigen Zeit als Jüdin ein „ganz normales" Leben führen kann.

Altaras, Adriana: Besser allein als in schlechter Gesellschaft, Kiepenheuer & Witsch Verlag, 22,00 €

Eine literarische Erinnerung, so lebendig, skurril, melancholisch und liebevoll wie die Beziehung es zu Lebzeiten war. Die Autorin Adriana Altaras erzählt von ihrer schönen Tante Teta Jele, und die eher schwierigen Begleitumstände im Jetzt vermischen sich mit den Erinnerungen aus ihrem Leben und ihren Erlebnissen. Teta hat die spanische Grippe, das KZ und ihre norditalienische Schwiegermutter überlebt, hat ihre Nichte nach der elterlichen Flucht aus Zagreb aufgenommen und ist zu einem Stützpfeiler in Adrianas Leben geworden. Ausgerechnet Teta Jeles 100. Geburtstag können sie nicht miteinander feiern, denn sie ist in einem Pflegeheim in Manuta untergebracht, nur gut 100 Kilometer vom Corona-Epizentrum Bergamo entfernt. Besuche sind also unmöglich, aber die Zwiegespräche zwischen Tante und Nichte hören natürlich nicht auf: „Wenn ich tot bin, musst du ganz vorsichtig alles untersuchen und schütteln, ich habe überall etwas versteckt. Schmuck und Lire." – „Lire? Weißt du, welches Jahr wir schreiben? Wenn du tot bist, Tante, lasse ich alle Schränke mit einem Brecheisen aufbrechen und werfe alle Schlüssel in den Mincio!" Die beiden Seelenverwandten schenken sich nichts, sie sind ehrlich bis zur Schmerzgrenze und darüber hinaus. Und gerade das zeichnet sie meiner Meinung nach besonders aus: die manchmal schmerzhaften Lebenserinnerungen der Tante und der Liebeskummer der Nichte sind nie tabu, sondern haben ihren Platz im Leben der beiden genauso wie die gegenseitige Wertschätzung, Achtung und Liebe. Adriana Altaras Portrait von Teta Jele ist bewegend, rührend und zugleich komisch. Es ist ein inniges Buch, das erzählt, wie man das Leben annehmen und wie man es loslassen kann. Anne Müller

ANZEIGE

Wir feiern 40 Jahre M.N.T.

Jubiläumsfeier am Samstag, 7. Oktober, Gemeindesaal St. Georgen

M.N.T.
Medizinische Notversorgung Tansania

Das Partnerschaftsprojekt des Dekanates Bayreuth - Bad Berneck ist inzwischen vielen ein Begriff geworden. Die Krankenhäuser Machame und Karatu in Tansania sind uns durch Berichte und Bilder schon vertraut. Doch wie entstand diese Initiative?

5. März 1983 Die Dekanatssynode des Dekanates Bayreuth beschließt in Glashütten eine Partnerschaft mit der Norddiözese der Evang. -Luth.-Kirche in Tansania. Treibende Kraft für eine solche Partnerschaft war der neue Dekanatsmissionspfarrer Hans Rösch.

03. Juni 1983 Bischof Erasto Kweka der Norddiözese besucht Bayreuth und spricht auch auf dem Missionsbeauftragtentreffen.

25. Okt. 1983 Beschluss des Missionsbeauftragtentreffens in der Friedenskirche in Bayreuth, eine Notversorgung mit Medikamenten für die Krankenhäuser der Norddiözese durchzuführen. Hiermit wird das Partnerschaftsprojekt M.N.T. auf den Weg gebracht. Schwerpunkt für die Hilfe wird das Machame Hospital sein. Dr. Seiler ist soeben von einer 4-jährigen Tätigkeit im Machame Hospital zurückgekehrt und kann als fachkundiger Berater fungieren. Der schon seit 1980 funktionierende „Dr. Seiler-Hilfsfonds" für das Machame Hospital wird in das neue Unterkonto der Gesamtkirchenverwaltung „Medizinische Notversorgung Tansania" übergeführt.

28. Okt. 1983 Die erste Sendung in Form von Verbandsstoffen wird von Apotheker Frank Hauschild nach Moshi/Tansania geschickt.

Jahr 1984 Es werden DM 52.000 für die Medikamentenversorgung gespendet und im gleichen Jahr DM 46.000 an Arzneimitteln incl. Transportkosten an das Macharne Hospital geschickt.

22. Juni 1985 Dr. Mwasha, der neue Chefarzt des Machame Hospital, besucht Bayreuth und trifft mit den Missionsbeauftragten des Dekanates zusammen. Er bittet um eine Intensivierung der Kontakte.

1. Febr. 1986 Eine elfköpfige Reisegruppe aus dem Dekanat Bayreuth unter Leitung von Dr. F. Seiler fliegt nach Tansania. Über den Besuch beim Machame Hospital hinaus wird zum Karatu Hospital der Norddiözese Kontakt aufgenommen und ein Rahmen für Hilfssendungen abgesteckt, der nachträglich vom Dekanatsausschuss gebilligt wird. Damit war die Struktur geschaffen, mit der M.N.T. medizinische Hilfssendungen in einer Höhe von ca. EUR 50.000 bis 75.0000 pro Jahr bis heute auf den Weg bringt.

Im Jahr 2000 schloss sich das Dekanat Bad Berneck an das Projekt an.

Inzwischen blicken wir auf 40 Jahre segensreiches Wirken zurück. Danken wollen wir aber auch allen, die M.N.T. diese lange Zeit hindurch auf vielfältige Weise unterstützt und begleitet haben! **„Asante sana!"**

Jubiläumsfeier am 7. Oktober in St. Georgen
15 Uhr: Kaffeetrinken und Austausch, Rahmenprogramm.
18 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Abschluss

ANZEIGE

optikkettel
Ihre mobile Optikerin vor Ort.
Rehleite 20 · 95445 Bayreuth
Mobil: 0157 - 88 88 12 24

ANZEIGEN

Vorsorge treffen,
Angehörige entlasten.
Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.
Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**
Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | **www.pietaet-bayreuth.de**

Dietmar Wadenstorfer
in dritter Generation
PIETÄT WADENSTORFER
BESTATTUNGSANSTALT

DR. ZEITLER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth
☎
(09 21) 15 13 79-7
www.zeitler.law
kostenfreie Parkplätze

Dr. jur. Josef Zeitler
Erbrecht
Familienrecht

Sandra Gebhart-Rösch
Arbeitsrecht
Familienrecht

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

Hello & willkommen!

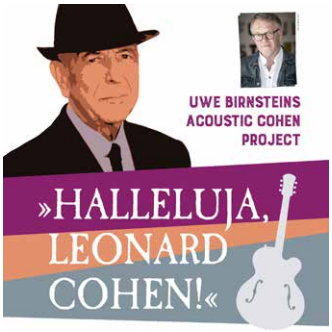
Samstag, 14. Oktober, 14 Uhr, Kirche Neudrossenfeld und 17 Uhr, Stadtkirche Bayreuth

Die jungen Sängerinnen und Sänger des Children`s Choir (College for Church Music) kommen nach Oberfranken. Die Jungen und Mädchen haben den außergewöhnlichen Klang eines britischen Kathedralchors und singen zunächst in einem gemeinsamen Konzert mit dem Kinderchor der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth unter Leitung von Magdalena Simon um 14 Uhr in Neudrossenfeld.
Feierliche englische Kathedralmusik ist dann am Abend in der Stadtkirche zu hören. Um 17 Uhr singt der Chor im Internationalen Gottesdienst. Dekan Jürgen Hacker und sein Amtsbruder aus Chichester, der Acting Dean Simon Holland, predigen, die Liturgen sind Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und Pfarrer Dr. Carsten Brall.

Konzertlesung und Live-Musik mit Uwe Birnstein

Samstag, 14. Oktober, 19 Uhr, Historisches Museum

Der evangelische Theologe und Autor Uwe Birnstein spricht und singt über den 2016 verstorbenen Poeten und Liedermacher Leonard Cohen. Birnstein geht auf den jüdisch-mystischen Glauben Cohens und auf sein berühmtestes Lied „Halleluja" ein, er stellt sein Buch „Halleluja, Leonard Cohen!" vor und singt einige Songs von Leonard Cohen live.
Die Kooperationspartner für die Konzertlesung sind die Buchhandlung im KirchenEck, die Kirchengemeinde der Stadtkirche Bayreuth und das Historische



Museum Bayreuth. Karten für die Veranstaltung gibt es in der Buchhandlung im KirchenEck, überall wo es Tickets gibt (15€ ggf. zzgl. Vorverkaufsgebühr) und an der Abendkasse (18€).

Bayreuther Orgelnacht

Samstag, 21. Oktober, ab 17 Uhr

Die traditionelle „Bayreuther Orgelnacht" findet auch in diesem Jahr wieder in den Innenstadtkirchen statt. Gestartet wird dieses Mal bereits am späten Nachmittag um 17 Uhr mit einem Familienkonzert mit Esel Stups und dem „Auszug aus Ägypten" in der Spitalkirche. Die weiteren Stationen sind um 19 Uhr St. Hedwig mit Michael Funke, um 20 Uhr die Hochschule für ev. Kirchenmusik, um 21 Uhr die Stadtkirche mit KMD Michael Dorn und abschließend um 22 Uhr die Schlosskirche mit Sebastian Ruf. In allen Konzerten werden Werke von Max Reger erklingen, der in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag begeht. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Bayreuther 3-Kirchen-Pfad der AcK

Sonntag, 22. Oktober, 14 Uhr, Gottesackerkirche

Wo feierten die Altstädter früher ihre Konfirmation? Welche Gemeinde trifft sich zu Gottesdiensten über einem Fitnessstudio? Wie sieht ein Taufbecken für Ganzkörpertaufen aus?
Darüber und über andere Themen wollen wir beim diesjährigen Bayreuther 3-Kirchen-Pfad der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK) ins Gespräch kommen.
Wir beginnen um 14 Uhr an der Gottesackerkirche auf dem Stadtfriedhof. Von dort geht es über die Freie Christengemeinde (FCG) am Wittelsbacherring zu den Baptisten in der Friedrichstraße, wo bei Kaffee und Kuchen gegen 17 Uhr der Nachmittag ausklingt.
Eingeladen sind alle, die neugierig auf die bunte Landschaft christlicher Gemeinden in Bayreuth sind und die gerne über den Tellerrand der eigenen kirchlichen Tradition schauen.

ACK
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
Bayreuth

Gospel-Workshop

Konzert: Sonntag, 22. Oktober, 17 Uhr, Friedenskirche

Sie haben Freude am Singen? Dann machen Sie mit beim Workshop mit Solist Berlin Benoit und Chor Salvation unter der Leitung von Mondi Benoit am 21./22. Oktober in der Friedenskirche Bayreuth, Friedensstraße 3. Beginn: Samstag, 21. Oktober, 9:30 Uhr. Kosten: 50 Euro, ermäßigt 35 Euro, inkl. Mittagessen. Anmeldung unter: Gospelbayreuth@gmail.com

Mondi Benoit

Foto: privat

Jünger auf der Kanzel

Sonntag, 22. Oktober und 26. November, jeweils 11.15 Uhr, Spitalkirche

Mit Philipp Himmelein predigt am 22.10. erstmals ein Lehrer im Staatsdienst bei Jünger auf der Kanzel. Damit findet zusammen, was zusammen gehört. Kein kirchliches oder kirchennahes Format erreicht eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen so flächendeckend wie der Religionsunterricht. Und wenn Pfarrer:innen und Religionspädagog:innen regelmäßig RU geben, ist es auch umso spannender, wenn staatliche Lehrkräfte im Gegenzug auf die Predigtkanzel steigen. Der gebürtige Mittelfranke ist seit 2019 Lehrer für Englisch und Evangelische Religion am Bayreuther Gymnasium Christian-Ernestinum.

Im Gottesdienst am 26.11. predigt Viktoria de Fallois. Für die Erlanger Vikarin ist es eine Rückkehr zu den familiären Wurzeln. Ihr Großvater war selbst Stadtkirchenpfarrer. Für die musikalische Ausgestaltung sorgen junge Talente an der Orgel. Die Gottesdienste finden in Kooperation mit der Hochschule für evangelische Kirchenmusik und der ESG statt, die liturgische Leitung haben Pfarrer Dr. Carsten Brall und Religionspädagogin Magdalena Engelbrecht.

Gast auf Erden

Stiftungskonzert zu Dietrich Bonhoeffer
Samstag, 28. Oktober, 19 Uhr, HfK, Wilhelminenstr. 9

Dietrich Bonhoeffer war wegweisender Theologe und mutiger Christ, der wegen seines Widerstands gegen das Hitler-Regime hingerichtet wurde. Seine Texte leben weiter und berühren Menschen bis heute, seine sozialkritischen Ansichten sowie seine Gedichte zu existentiellen Fragen haben nichts an Aktualität eingebüßt: Sein Text „Von guten Mächten treu und still umgeben" ist aus den Gesangbüchern nicht mehr wegzudenken, sein Gedicht „Wer bin ich" ist ein moderner Klassiker. Der Abend nimmt die Teilnehmenden mit in das Leben und Denken Dietrich Bonhoeffers; gelesene Texte und vertonte Worte wechseln sich ab und versprechen so eine besondere Begegnung mit dem Denken eines der wirkmächtigsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Es wirken mit Pfarrer Dr. Carsten Brall sowie das Kammer-Jazzensemble der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth (HfK). Die künstlerische Leitung hat Dr. Victor Alcántara (Klavier), sein Bruder Rafael Alcántara (Saxophon / Gesang) vertonte die Texte Dietrich Bonhoeffers. Er findet statt im Rahmen eines Stiftungskonzerts der Förderstiftung der HfK in Kooperation mit dem Erwachsenenbildungswerk (EBW) und der Stadtkirchengemeinde. Der Eintritt beträgt 15€ (8€ erm.), Karten gibt es an der Abendkasse.

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Monatsspruch Oktober 2023
Jakobus 1,22 (Lutherbibel)

Sternenkinder: Ausstellung und Soiree

In diesem Jahr jährt sich zum 20. Mal die Einrichtung des Sternenkindergrabs auf dem Stadtfriedhof. Für viele Familien ist das ein wichtiger Trauerort, denn nicht wenige Schwangerschaften enden in den ersten drei Monaten. Ungeborene, die sehr früh versterben, fallen nicht unter die Bestattungspflicht und werden deshalb oft gemeinsam im Sternenkindergrab bestattet. Obwohl es viele Familien betrifft, ist das Thema Sternenkinder noch immer ein Tabuthema. Viele betroffene Familien wissen nicht, wie sie mit so einer Situation umgehen sollen und wo es Ansprechpartner für sie gibt. Auch Menschen, die mit solchen Familien in Kontakt kommen, wünschen sich oft Information und Begleitung.

Darum zeigt die Stadtkirchengemeinde auf Initiative von Pfarrerin Manja Brall in Zusammenarbeit mit der Bayreuther Krankenhausseelsorge und dem Verein Verwaiste Eltern Bayreuth und Umgebung vom 22.10. bis 26.11. in der Stadtkirche die Wanderausstellung der Uni-Klinik Erlangen „Tod am Anfang des Lebens". Sie informiert sensibel über das Thema und zeigt Möglichkeiten der Trauerbewältigung auf.

Foto: privat

Kirsten Obelgönner

Dazu gibt es eine Soiree am Sonntag, 19. November um 17 Uhr mit Michael Dorn am neugestifteten Flügel der Stadtkirche und Kirsten Obelgönner (Alt/Mezzosopran) „Du bist ein Schatten am Tage und in der Nacht ein Licht" (Texte: Friedrich Rückert, Komposition: Gustav Mahler). Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Filmabend: Luther-Musical

Montag, 30. Oktober, 18.30 Uhr, Gemeindehaus Erlöserkirche

2017 konnten viele von uns das Pop-Oratorium „Luther" von Michael Kunze und Dieter Falk als Mitwirkende oder als Zusehende genießen. Die mitreißende Musik und die gute Choreographie haben das Musical zu einem Erlebnis werden lassen. Gemeinsam wollen wir dies anlässlich des Reformationstages nochmals feiern und uns dazu zu einem gemeinsamen Abendessen treffen. Getränke und Brot werden gestellt, um Salate und Aufstriche wird gebeten, sodass ein Mitmach-Buffet entsteht. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten Online oder im Pfarramt Altstadt, Tel. 61036.

Reformationstag

Am **Dienstag, 31.10.**, findet um **19 Uhr** der Zentrale Gottesdienst zum Reformationstag in der Stadtkirche Bayreuth mit Dekan Jürgen Hacker statt. Dieser GD wird vom Bezirksposaunenchor und dem Chor der Gruppe Luther mitgestaltet.

LIVING WATER: 25 Jahre Gospelpower

Sonntag, 22. Oktober, 18 Uhr, Ordenskirche

Foto: Christian Saalfrank

Der Gospelchor LIVING WATER feiert im Oktober 2023 Jubiläum und blickt auf 25 Jahre intensives Musik(er)leben zurück. Wer einmal bei einem Konzert von LIVING WATER war, hat die besondere Energie des Chores schon erlebt: Diese Energie – immer präsent und spürbar – ist in Verbindung mit der klaren geistlichen Aussage des Chores zum Markenzeichen von LIVING WATER geworden. Mal ruhig und besinnlich, mal gewaltig und dynamisch – die überwiegend modernen Gospel lassen in Kirchen und Sälen eine besondere Stimmung entstehen. Beim Publikum besonders beliebt sind Gospel-Klassiker wie „Oh happy day" oder „Amen", die zum Mitsingen und -klatschen einladen.

In der Geschichte des Chores finden sich viele Erlebnisse, an die sich die Chormitglieder auch nach Jahren noch gerne erinnern. Fast jeder der Auftritte hatte seine Besonderheiten und ist dadurch unvergesslich geworden. „Viele erinnern sich vielleicht an den Auftritt auf der Landesgartenschau vor weit über tausend Besuchern: Er zählt dazu genauso wie ein Open Air Konzert in Pegnitz, das durch einen Wolkenbruch vorzeitig beendet wurde.", lacht Chorleiterin Merle Neumann – sichtlich stolz auf die vielen Jahre „ihres" Chores.

Wer LIVING WATER einmal selbst erleben möchte, bekommt schon im Herbst die Gelegenheit dazu: Die nächsten Konzerte finden in der Ordenskirche in St. Georgen (22.10., 18 Uhr), in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Kirchenthumbach (12.11., 18 Uhr) und in St. Benedikt in Bayreuth (26.11., 16 Uhr) statt. Informationen zu allen Konzerten und viele Bilder und Wissenswertes über den Chor LIVING WATER gibt es unter www.living-water.de

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Monatsspruch November 2023
Hiob 9,8-9 (Lutherbibel)

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Samstag, 25. November, Bayreuth

An mehreren Ständen in der Innenstadt werden die Dekanatsfrauenbeauftragten zusammen mit der Servicestelle Chancengleichheit der Uni Bayreuth der Stadt Bayreuth (Gleichstellungsstelle), dem Weißen Ring, dem Frauenhaus Bayreuth und dem Caritasverband Bayreuth, der Gewerkschaft ver.di sowie der Gruppe Catcalls of Bayreuth mit verschiedenen Aktionen zum Thema häusliche und sexualisierte Gewalt informieren.
Auf dem Programm stehen:

- 13 - 16.30 Uhr: mehrere Stände in der Innenstadt
- 16.30 Uhr Kurzandacht in der Stadtkirche
- 17 Uhr Lichterkette von der Stadtkirche bis zur Richard-Wagner-Str.
- 18 Uhr Abschlussveranstaltung in der Klimalounge (Richard-Wagner-Str. 6).

Beteiligen Sie sich und kommen Sie mit den Fachstellen ins Gespräch!

Stummfilm und Orgel

Freitag, 10. November, 19 Uhr, Stadtkirche

Auch in diesem Jahr gibt es das besondere Kinoereignis in der Stadtkirche Bayreuth mit einem Stummfilm auf Großleinwand untermalt mit live gespielter Orgel.
Gezeigt wird Charlie Chaplins Stummfilm „Lichter der Großstadt", der am 6. Februar 1931 in New York Premiere feierte. Er wurde zum Erfolg, obwohl der Tonfilm sich bereits fest etabliert hatten und damit in Hollywood ein Generationenwechsel stattfand. Dass der Film auch über 90 Jahre nach seiner Premiere noch gut geschaut werden kann, liegt an der emotionalen Tiefe und unsterblichen Komik von Chaplins größter Rolle: des Tramps. Charlie Chaplin brilliert darin als Herumtreiber, Lebenskünstler und großartiger Menschenliebhaber.

Foto: Gert Mothes

Lucas Pohle

Für die musikalische Untermalung sorgt wieder Professor Lucas Pohle von der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth. Damit wird der Film nicht nur zu einem visuellen Ereignis, sondern auch zu einem Hör-Erlebnis. Die Musik begleitet und unterstreicht die Handlung und so kommen Stummfilm und Orgel miteinander in Dialog. Gemeinsam mit der Hochschule für Kirchenmusik und dem EBW heißt es nach einer kompakten Einführung in den Film durch Pfarrer Dr. Carsten Brall dann wieder ‚Film ab' für Stummfilm und Orgel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

5.10. Donnerstag
17.30 Uhr SPDI, Bahnhofstraße 4b: „Psychose und Einfühlungsvermögen mit offenem Austausch", Anm. nicht erforderlich, Teilnahme kostenlos! Info: 0921 1508770, spdi@diakonie-bayreuth.de
19.30 Uhr Gemeindehaus St. Georgen: Der kosmische Klang in der klassischen Musik, Vortrag mit Musik von Michael Lippert

7.10. Samstag
10 Uhr Gemeindehaus Kreuzkirche: Männerbrotzeit, Pfr. i.R. Schöppel, Gedanken zum Lied „Großer Gott wir loben dich"

12.10. Sonntag
17 Uhr Lutherkirche: Konzert „Orgelentstauben" mit Julian Bach

15.10. Sonntag
16 Uhr Erlöserkirche Altstadt: Konzert „Eine lustige Chorstunde" Basierend auf den Ideen der Kinder des Kinderchorprojekts. Regie: Geli Rieß, Regieassistenz: Rosalie Jakob. Leitung: Anna Ringlein

17.10. Dienstag
15 Uhr Gemeindehaus Kreuzkirche: Ältere Generation: „Lasst Taten sprechen!", Pfrin. Bauer

20.10. Freitag
15.30 Uhr Gemeindehaus Auferstehungskirche / Saas: „Humor – Von Loriot und Otto bis zu heutigen Comedians" (mit Filmbeispielen) Referentin: Elke Thein (Medienkreis des DEF)

21.10. Samstag
17 Uhr Spitalkirche: Bayreuther Orgelnacht 2023, Familienkonzert: „Auszug aus Ägypten", Orgel: KMD Michael Dorn, Eintritt frei!
19 Uhr, St. Hedwig, Orgel: Michael Funke
20 Uhr, Hochschule für ev. Kirchenmusik, Orgel: Studierende der HfK
21 Uhr, Stadtkirche, Orgel: Michael Dorn
22 Uhr, Schlosskirche, , Orgel: Sebastian Ruf

22.10. Sonntag
17 Uhr Erlöserkirche: Abendmusik Brass-Ensemble querblechein, Tentett, Jürgen Thun

28.10. Samstag
10 Uhr Gemeindehaus Kreuzkirche: Frauenfrühstück mit Schwester Teresa Zukic, Thema: „Jetzt erst recht! Lebe, liebe, lache."
19 Uhr Hochschule für evang. Kirchenmusik: Stiftungskonzert „Gast auf Erden". Musik zu Texten von Bonhoeffer
19.30 Uhr Gemeindehaus St. Georgen: Vortrag „Schöpfungsspiritualität" von Pfrin. Dr. Enzner-Probst

29.10. Sonntag
17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche, Meyernberg: Konzert Ö-DREI mit Holger Höhn, Franky Hofmann und Uli Strömsdörfer

31.10. Dienstag
17.30 Uhr SPDI, Bahnhofstr. 4b: Borderline-Trialog für Betroffene, Angehörige, Professionelle und Interessierte, Thema: „Verlassenwerden als Realität – Was mache ich, wenn ich tatsächlich verlassen werde?" Anm. nicht erforderlich, Info: 0921 1508770, spdi@diakonie-bayreuth.de

9.11. Donnerstag
17.30 Uhr SPDI, Bahnhofstraße 4b: „Balance zwischen Hilfe und Abgrenzung mit offenem Austausch"

10.11. Freitag
19 Uhr Stadtkirche: Orgel & Stimmfilm „Lichter der Großstadt", Live-Orgelimprovisation: Prof. Lucas Pohle

14.11. Dienstag
15 Uhr Gemeindehaus Kreuzkirche: Ältere Generation: „Wir schaffen das!?" Pfrin. Bauer

16.11. Donnerstag
19.30 Uhr Gemeindehaus St. Georgen: Einführungsvortrag zur MESSE DES KOSMOS, Michael Lippert

17.11. Freitag
15.30 Uhr Gemeindehaus Auferstehungskirche / Saas: „Die Unbeugsamen" – Frauen im Deutschen Bundestag (Filmausschnitte) Medienkreis des DEF

19.11. Sonntag
17 Uhr Stadtkirche: Soiree „Sternenkinder" mit Rückert-Liedern, Kirsten Obelgönner (Gesang) und Michael Dorn (Klavier)

21.11. Dienstag
19 Uhr Stadtkirche: Orgelkonzert mit Dr. Jens Korndörfer (Atlanta)

26.11. Sonntag
17 Uhr Ordenskirche St. Georgen: MESSE DES KOSMOS von Michael Lippert

28.11. Dienstag
17.30 Uhr SPDI, Bahnhofstr. 4b: Borderline-Trialog für Betroffene, Angehörige, Professionelle und Interessierte, Thema: „Just relax – Wie gehe ich mit Konflikten in der Partnerschaft um?"

ANZEIGE

Friedensaktivist aus dem Heiligen Land zu Besuch

Montag, 13. November, 19.30 Uhr, Kanzleistr. 11

Daoud Nassar kommt mit seiner Frau Jihan nach Bayreuth und berichtet von seinem Einsatz für den Frieden im Heiligen Land. Der lutherische Palästinenser leitet das interkulturelle Friedensprojekt „Tent of Nations" (dt.: „Zelt der Völker") südlich von Bethlehem, einem Ort der Begegnung über Grenzen hinweg unter dem Leitspruch „Wir weigern uns Feinde zu sein".

Seit 100 Jahren besitzt und bewirtschaftet die christliche Familie Nassar unter schwierigsten Bedingungen ihren Weinberg in der Westbank. Auf diesem Gelände gründete Daoud Nassar, der in Deutschland studiert hat, vor etlichen Jahren das Begegnungswerk „Zelt der Völker", als Ort des Dialogs zwischen Israelis und Palästinensern, als Treffpunkt und Lernfeld für junge Menschen aus aller Welt. Auf steinigem Boden haben viele freiwillig Helfende aus aller Welt Oliven, Wein und Obst gepflanzt. Volontäre haben Zisternen zur Wassernutzung gegraben. Es ist eine Oase der Hoffnung inmitten der bedrückenden politischen Lage.

Foto: Marius Stark

Daoud Nassar wurde u.a. im Herbst 2018 für sein gewaltfreies Engagement der deutsch-französische Preis für beispielhaften Einsatz für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit verliehen. Besonders empfohlen sei der Abend auch allen, die sich auf den Weltgebetstag 2024 vorbereiten, der in dem Jahr im Heiligen Land vorbereitet wird und denen, die eine Reise in die Region planen.

Der Abend mit Daoud und Jihan Nassar findet im Kapitelsaal der Stadtkirche/Dekanat statt. Daoud Nassar spricht fließend deutsch. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Orgelkonzert zum 150. Geburtstag von Max Reger

Dienstag, 21. November, 19 Uhr, Stadtkirche

In diesem Jahr feiern wir den 150. Geburtstag von Max Reger. Dr. Jens Korndörfer (Atlanta) spielt ihm zu Ehren ein Orgelkonzert, das nicht nur den Jubilar zu Wort kommen lässt, sondern quasi als „Gäste" auch einige Vorbilder und Zeitgenossen von Max Reger, wie u.a. Johann Sebastian Bach und Franz Liszt. Korndörfer stammt aus Mittelfranken und hat u.a. auch an der Hochschule für Ev. Kirchenmusik studiert. Ab dem Wintersemester 2023 wird er eine Professur an der Baylor University in Texas übernehmen. Karten an der Abendkasse.

Foto: privat

Jens Korndörfer

MESSE DES KOSMOS

Sonntag, 26. November, 17 Uhr, Ordenskirche St. Georgen, Uraufführung

Foto: Günter Saalfrank

Aufführung am Kirchentag in Nürnberg St. Lorenz

Die MESSE des KOSMOS ist die neueste Komposition des Bayreuther Kirchenmusikers Michael Lippert. Die Erschaffung der Welt wird dabei als gewaltiges Geburtsgeschehen beschrieben, das sich in den insgesamt neun Sätzen der Messe vollzieht und sich in einer symphonisch dichten Musik entfaltet, einer Musik, die Elemente der Minimal-Music mit Gesängen der Orthodoxen Kirche und den rhythmischen Klangfiguren eines großen Glockengeläutes verbindet und zu einer mitreißenden spirituellen Erfahrung werden lässt.

Das inhaltliche Konzept erarbeitete die Theologin Brigitte Enzner-Probst aus Bibelworten, liturgischen Texten sowie Zitaten von Hildegard von Bingen und Pierre Teilhard de Chardin.

Ausführende sind die Kantorei Bayreuth St. Georgen und die Kantorei Bad Berneck zusammen mit der Vogtlandphilharmonie und Solisten - Michael Dorn (Klavier), Ulrike Heubeck (Orgel), Iris Meier (Sopran), Dr. Jürgen Raithel und Dr. Angela Hager (Sprecher) - unter der Leitung des Komponisten. Für Lichtregie, Szene und Videoeinspielungen sorgt der Berliner Filmemacher und Bühnenbildner Matthias Lippert.

Vorverkauf: Theaterkasse Bayreuth, Buchhandlung im KirchenEck, Pfarramt Bayreuth St. Georgen und okticket.de zum Preis von 24.- Euro, 16.- Euro und 10.- Euro.

Zur MESSE DES KOSMOS gibt es ein Rahmenprogramm der Kantorei Bayreuth St. Georgen in Kooperation mit dem EBW Oberfranken-Mitte im Gemeindehaus St. Georgen „Hinter der Kirche". Der Eintritt ist frei.

1. Beim Themenabend „Der kosmische Klang in der klassischen Musik" am Donnerstag, 5. Oktober, 19.30 Uhr stellt Michael Lippert Musikbeispiele vor, sowie ein Kultbuch aus den 80er Jahren und Musik von Händel, Wagner, Mahler, Sibelius, Rautavaara und Glass.
2. Vom 26. Oktober bis 25. November können Sie im Lesecafé21 die Ausstellung des Bilderzyklus zur Schöpfungsgeschichte der Künstlerin Dörte Fürbeck aus Tutzing besuchen.
3. Der Vortrag „Ein neuer Blick auf Himmel und Erde. Perspektiven einer umfassenden Schöpfungsspiritualität" von Dr. Brigitte Enzner-Probst am Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr erläutert die biblischen Grundlagen und lädt ein, über die großen Zusammenhänge der Schöpfungsgemeinschaft nachzudenken.
4. Ein Einführungsvortrag durch den Komponisten findet am Donnerstag, 16. November, 19.30 Uhr statt.

Weitere Infos: www.music-L.de

Auferstehungskirche Saas

Erikaweg 35, Tel. 65270
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

So 1.10. Pfrin. Maser, Erntedank-GD, Abenmahl, Posaunenchor
So 8.10. Pfr. i.R. Thein
So 15.10. Pfr. Maser / Vikar Bammessel, Männersonntag
So 22.10. Pfrin. Maser
So 29.10. Pfr. Maser
So 5.11. Lektorin Westermann
So 12.11. Pfrin. Maser, Minigottesdienst
So 19.11. Prädikantin Becker
So 26.11. Pfrin. Maser, Ewigkeitssonntag

Christuskirche

Wilhelmsplatz, Tel. 22536
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche

So 1.10. Pfr. Böhm, Erntedank-GD, Abendmahl
So 8.10. Prädikantin Mauerer
So 15.10. 10 Uhr Pfr. Böhm, Familien-GD mit Jona-Musical
So 22.10. 9.30 Uhr Pfr. Böhm
14 Uhr Gottesdienst der Gehörlosengemeinde
So 29.10. Pfrin. Ritter
So 5.11. Pfrin Ritter und Pfr. Böhm, Gottesdienst anl. 70-jähriges Jubiläum der Grundsteinlegung, Abendmahl
Sa 11.11. 18 Uhr Pfr. Böhm, Konfirmandenvorstellung
So 19.11. Pfrin. Ritter
Mi 22.11. 19.30 Uhr Pfr. Böhm / Prädikant Kreutlein, Abendmahl
So 26.11. Pfr. Böhm, Gedenken der Verstorbenen

Epiphaniaskirche Laineck

Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé,
monatlich, 19 Uhr Abendgottesdienst

So 1.10. 10 Uhr Pfrin. Memminger, Erntedankfest
So 8.10. Dekan i.R. Saalfrank
So 15.10. Pfrin. Memminger
So 22.10. 19 Uhr Lektor Dörnhöfer
So 29.10. Pfrin. Memminger
So 5.11. Lektor Grießhammer
So 12.11. 19 Uhr Pfrin. Memminger
So 19.11. Pfrin. Memminger
Mi 22.11. 19 Uhr Team
So 26.11. Pfrin. Memminger

Erlöserkirche Altstadt

Dietrich-Bonhoeffer-Str, Tel. 61036
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

So 1.10. Prädikantin Komma, Gottesdienst in leichter Sprache für alle Generationen
So 8.10. Prädikantin Komma
So 15.10. 9.30 Uhr Pfr. Maser, GD am Männersonntag in der Auferstehungskirche
So 22.10. 17 Uhr Geistliche Abendmusik mit querblechein
So 29.10. 19 Uhr Gottesdienst mit AusZeit-Team
Di 31.10. 19 Uhr Einladung in die Stadtkirche
So 5.11. Pfrin./Pfr. Peiser
So 12.11. Pfrin./Pfr. Peiser
So 19.11. Lektor Schiffer-Weigand
Mi 22.11. 19 Uhr N.N.
So 26.11. Pfrin./Pfr. Peiser

Seniorenheime in der Altstadt

AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69, Montag 15 Uhr und 15.45;
BRK Altstadtpark: Eichelweg 11, Dienstag 15 Uhr und 15.45 Uhr; Ökumenischer Gottesdienst

Mo 16.10. / Di 17.10. Prädikantin Komma
Mo 20.11. / Di 21.11. Prädikantin Komma

Friedenskirche Birken

Friedenstraße 1, Tel. 65229
Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst

So 1.10. 9 Uhr Pfrin. Nehring, Erntedank-GD in Destuben
10.15 Uhr Pfr. Nehring, Familien-GD mit Kita Birken
Do 5.10. 15 Uhr SeniorInnengottesdienst mit Kirchenkaffee
So 8.10. Pfrin. Nehring, Predigtreihe: „Mutig in die Zukunft." Teil I: Früher war alles besser? TVO-Übertragung, KiGo
Fr 13.10. 18.30 Uhr Zeit für Gott – für Konfis und Jugend
Sa 14.10. 17 Uhr Internationaler GD mit Friedenskirche-Band
So 15.10. Pfr. Nehring, Predigtreihe Teil II: Manchmal ist es richtig schön, KiGo
17 Uhr Konzert „Dennoch Leben" mit Ita (Sonja Rosenzweig+Martin Ducke)
Do 19.10. 15 Uhr SeniorInnengottesdienst mit Kirchenkaffee
So 22.10. Predigtreihe Teil III: Mit Jesus mutig voran, Yousef Naderlo, KiGo
17 Uhr Konzert des Gospelworkshops von Mondi Benoit
Di 24.10. 16 Uhr „Hallo-Gott": Gottesdienst für die Jüngsten
Fr 27.10. 18.30 Uhr Zeit für Gott – für Konfirmanden und Jugendliche
So 29.10. Pfrin. Nehring, KiGo
So 5.11. Lektoren Fehn und Norck, Abendmahl, KiGo
Do 9.11. 15 Uhr SeniorInnengottesdienst mit Kirchenkaffee
Fr 10.11. 18.30 Uhr Zeit für Gott – für Konfirmanden und Jugendliche
So 12.11. Pfr. Nehring, KiGo
So 19.11. Dekanin i.R. Kasch, KiGo
14 Uhr Andacht am Mahnmal in Destuben, Bläser
Mi 22.11. 19.30 Uhr Pfrin. Nehring, Beichte und Abendmahl
Do 23.11. 15 Uhr SeniorInnengottesdienst mit Kirchenkaffee
Fr 24.11. 18.30 Uhr Zeit für Gott – für Konfirmanden und Jugendliche
So 26.11. Pfrin. Nehring, KiGo

Mühlhoferstift

Schellingstr. 19
jeden Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

Mi 22.11. 15 Uhr Pfrin. Nehring, Buß-und Bettag, Abendmahl auch auf den Zimmern (bitte anmelden)

Kreuzkirche

Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Am 1. Sonntag im Monat 9 Uhr, ansonsten 10.30 Uhr, gleichzeitig Kindergottesdienst und TeenieKirhce

So 1.10. Pfr. i.R. Schöppel
So 8.10. Pfrin. Bauer
So 15.10. Pfr. Wenzke mit Tagespflege-Team, Tag d. offenen Tür
So 22.10. Pfrin. Bauer
So 29.10. Dekanin i.R. Kasch, Abendmahl
So 5.11. Pfr. Wenzke
So 12.11. Pfrin. Bauer

So 19.11. Pfr. Wenzke, Konfi-Vorstellung
Mi 22.11. 19 Uhr Pfr. Wenzke, Beicht- und Abendmahls-GD
So 26.11. Pfrin. Bauer

Versöhnungskirche Heinersreuth

Bayreuther Str. 6, 95500 Heinersreuth
Am 1. Sonntag im Monat 10.30 Uhr, ansonsten 9 Uhr, Kindergottesdienst am 1. Sonntag im Monat

So 1.10. Pfr. Wenzke, Erntedank-GD
So 8.10. Pfrin. Bauer, Abendmahl
So 15.10. Prädikantin Schaumkell
So 22.10. Pfrin. Bauer
So 29.10. Dekanin i.R. Kasch
So 5.11. Pfr. Wenzke
So 12.11. Pfrin. Bauer
So 19.11. Pfr. Wenzke
So 26.11. Pfrin. Bauer, Kirchencafé

BRK Ruhesitz

Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag, 15 Uhr

Do 26.10. Pfr. Wenzke
Do 23.11. Pfrin. Bauer, Beicht- und Abendmahls-GD

Seniorenpflegeheim Domicil

Preuschwitzer Str. 17
Donnerstag, 10 Uhr

Do 26.10. Pfr. Wenzke
Do 23.11. Pfrin. Bauer, Beicht- und Abendmahls-GD

Lutherkirche

Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag, 10.30 Uhr, Gottesdienst

So 1.10. Pfrin. Zagel-Busch, Familien-GD
So 8.10. Prädikantin Becker
So 15.10. Einladung in die Auferstehungskirche, Saas
So 22.10. Pfrin. Zagel-Busch
So 29.10. Pfr. Sonnenstatter
Di 31.10. Einladung zum Zentralen Reformationsgottesdienst in die Stadtkirche
So 12.11. Pfr. Sonnenstatter
Mi 22.11. 19 Uhr Pfr. Busch
So 26.11. Pfr. Sonnenstatter

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag, 9 Uhr, Gottesdienst

So 1.10. Pfr. Sonnenstatter, Kirchenchor
Mi 4.10. 19 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Friedensgebet
So 8.10. Prädikantin Becker
So 22.10. Pfrin. Zagel-Busch
Fr 27.10. 19 Uhr Vikar Bammessel, Taizé-Gottesdienst
So 29.10. Pfr. Sonnenstatter
Mi 1.11. 19 Uhr Friedensgebet
So 5.11. 17 Uhr Lektor Wührl-Struller, Sonntag-Abend-Kirche
Sa 11.11. 17 Uhr Pfrin. Zagel-Busch & Team, Betthupferlkirche mit Laternenumzug
So 12.11. Pfr. Sonnenstatter
So 19.11. Vikar Bammessel, Gottesdienst mit Posaunenchor und Gesangverein Meyernberg anschl. Andacht zum Volkstrauertag am Kriegerdenkmal
So 26.11. Pfr. Sonnenstatter

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag, 15 Uhr, Gottesdienst

Do 5.10. 15 Uhr Pfrin. Zagel-Busch
Do 9.11. 15 Uhr Pfr. Sonnenstatter

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364
Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Live-Streaming, die aktuellsten Informationen bzgl. des Kindergottesdienstes erhalten Sie auf der Homepage www.nikodemuskirche.de

So 1.10. Pfr. Hofmann, Erntedank, Abendmahl, Stream
So 8.10. Pfr. Hofmann, Back to church- Gottesdienst, Stream
So 15.10. Pfr. Hofmann, Stream
So 22.10. Pfr. Hofmann, Stream
So 29.10. Pfr. Hofmann, Reformationsgottesdienst, Abendmahl, Stream
So 5.11. N.N., Stream
So 12.11. Pfr. Hofmann, Gebetstag für verfolgte Christen, Stream
So 19.11. Pfr. Hofmann, Stream
So 26.11. Pfr. Hofmann, Stream
So 3.12. Pfr. Hofmann, Abendmahl, Stream

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst, Mittwoch 18 Uhr Liturgisches Abendgebet, Montag bis Freitag 17.03 Uhr KURZNACH5-Andacht

So 1.10. Pfr. Gundermann
So 8.10. Pfr. Dr. Brall, Jubelkonfirmation (ab Diamantener)
Sa 14.10. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
So 15.10. Pfr. Gundermann
Sa 21.10. 17 Uhr Pfr. Team, Esel-Stups-Gottesdienst
So 22.10. Dekan Hacker
So 22.10. 11.30 Uhr Team Kleine Racker, GD für Kleine Racker
So 29.10. Pfr. Gundermann
Di 31.10. 19 Uhr Dekan Hacker, Zentraler Gottesdienst zum Reformationsfest
So 5.11. Pfr. Dr. Brall, Abendmahl
Sa 11.11. 17 Uhr Pfr. Team, Esel-Stups-Gottesdienst
So 12.11. Dekan Hacker
Sa 18.11. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
So 19.11. Pfr. Dr. Brall
Mi 22.11. Dekan Hacker, Buß- und Bettags-GD mit Abendmahl
Fr 24.11. 19 Uhr Pfr. Gundermann Nacht der Lichter
So 26.11. Pfr. Gundermann
So 26.11. 11.30 Uhr Team Kleine Racker, GD für Kleine Racker

Spitalkirche

Maximilianstraße
Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst

So 1.10. Pfr. Gundermann
So 8.10. Pfr. i.R. Gregori

So 15.10. Pfr. Gundermann
So 22.10. Pfr. Dr. Brall „Jünger auf der Kanzel“, Predigt: Philipp Himmelein
So 29.10. Pfr. Gundermann
So 5.11. Pfr. Dr. Brall
So 12.11. Dekan Hacker
So 19.11. Pfr. Dr. Brall
So 26.11. Pfr. Dr. Brall „Jünger auf der Kanzel, Predigt: Viktoria de Fallois

Senioren-Stift am Glasenweiher

Prieserstraße 8
Jeden Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst, i.d.R. am 3. Sonntag mit Abendmahl, an Festtagen um 11.15 Uhr

Do 5.10. Pfr. Gundermann
Do 12.10. Pfr. Dr. Brall
Do 19.10. Pfr. Gundermann, Abendmahl
Do 26.10. Dekan Hacker
Do 2.11. Pfr. Dr. Brall
Do 9.11. Pfr. Gundermann
Do 16.11. Pfr. Dr. Brall, Abendmahl
Mi 22.11. 11.15 Uhr Prädikant Frisch
Do 30.11. Pfr. Gundermann

Ordenskirche St. Georgen

St. Georgen 50, Tel. 87110511
Sonntag 10.30 Uhr, Gottesdienst

So 1.10. Pfr. Guggemos, Gottesdienst zum Erntedankfest mit Taufen, Chor, KiGo, anschl. Kirchenkaffee
Sa 7.10. 18 Uhr Pfr. Guggemos, Abendmahl
So 8.10. Pfr. Guggemos
Do 12.10. 14.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Seniorengottesdienst
Sa 14.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, TVO-Gottesdienst (Aufnahme)
So 15.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, Jubelkonfirmation (Diamantene und älter), Abendmahl, Posaunenchor
Sa 21.10. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger
So 22.10. Pfrin. Dr. Mildenberger
So 29.10. Pfr. Guggemos, Blechbläserensemble Blechboxx
Mi 1.11. 15 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger und Pater Jan Poja CR, Ökumenische Andacht auf dem Friedhof St. Georgen
Sa 4.11. 18 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, anschl. Tischabendmahl im Gemeindehaus St. Georgen
So 5.11. Pfrin. Dr. Mildenberger
Do 9.11. 14.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Seniorengottesdienst
So 12.11. Pfrin. Kögel, Band
Sa 18.11. 18 Uhr Pfr. Guggemos
So 19.11. 9 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Andacht zum Volkstrauertag, Friedhof St. Georgen, Posaunenchor
So 19.11. Pfr. Guggemos
Mi 22.11. 19.30 Uhr Pfr. Guggemos, Beichte und Abendmahl
So 26.11. Pfrin. Dr. Mildenberger, Gottesdienst mit Totengedenken

Haus der Begegnung

Eubener Str. 7
Sonntag 9.30 Uhr, Gottesdienst

So 1.10. Pfrin. Dr. Mildenberger, Abendmahl
So 8.10. Pfr. Guggemos
So 22.10. Pfrin. Kögel
So 5.11. Pfrin. Dr. Mildenberger
So 19.11. Pfr. Guggemos
Mi. 22.11. Pfr. Guggemos, Beichte und Abendmahl

Gemeindehaus Hammerstatt

Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 20983
Sonntag 9.30 Uhr, Gottesdienst

So 1.10. 10.45 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger
So 15.10. Pfrin. Kögel, Abendmahl
So 29.10. Pfr. Guggemos
So 12.11. Pfrin. Kögel

Pfarrkirche St. Johannis

Altentrebgastplatz 4, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de
Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

So 1.10. Pfrin. Aschoff, Erntedank, Kindergarten St. Johannis
So 8.10. Pfr. i.R. Bachmann
So 15.10. Pfr. Guggemos
So 22.10. Pfr. Aschoff, Abendmahl
So 29.10. Prädikant Frisch
So 5.11. Prädikant Dr. Wolff
So 12.11. Pfr. Aschoff
So 19.11. Pfrin. Stefanie Kögel
Mahnmal-Andachten: Pfr. Aschoff, 9 Uhr Oberkonnersreuth 11 Uhr St. Johannis, Posaunenchor
Mi 22.11. 19.30 Uhr Pfrin. Aschoff und Jugendreferent Prechtel, Abendmahl, Mitgestaltung Konfirmanden und ökumenische Kantorei St. Johannis
So 26.11. Pfr. Aschoff, Gedenken der Verstorbenen

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427, www.stjohannis-bayreuth.de
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

So 1.10. Pfr. i.R. v. Knobelsdorff, Erntedank, Posaunenchor
So 8.10. Pfr. i.R. Bachmann
So 15.10. Pfr. Aschoff
So 22.10. Pfr. Aschoff, „Fest im Leben“, Abendmahl
So 29.10. Prädikant Frisch
So 5.11. Prädikant Dr. Wolff
So 12.11. Pfr. Aschoff
So 19.11. 9 Uhr Pfr. Aschoff, Mahnmal-Andacht, Kriegerdenkmal Oberkonnersreuth, Posaunenchor
So 26.11. Pfr. Aschoff, Gedenken der Verstorbenen

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070
Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

So 1.10. 11 Uhr Pfr. Froben, Erntedank mit Abendmahl in Oberwaiz
So 8.10. Pfr. Froben, 11.30 Uhr Kinderkirche
So 15.10. Prediger i.E. Deisenhofer
So 22.10. Pfrin. Dr. Hager
So 29.10. Pfr. Froben, Abendmahl, 11.30 Uhr Kinderkirche
So 5.11. Prediger i.E. Deisenhofer; anschl. KirchenkaffeePlus
So 12.11. Prediger i.E Deisenhofer
So 19.11. Pfr. Froben; anschl. Gemeindeversammlung
So 26.11. Prädikant Dr. Wolff

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119, Internet: www.lkg-bt.de

Gottesdienst, So 10 Uhr:
08.10. | 22.10. | 12.11. | 26.11.
Gottesdienst, So 18 Uhr:
01.10. | 15.10. | 29.10. | 05.11. | 19.11.

Blaukreuzstunde jeden Dienstag 19:00
Männerkreis jeden Mittwoch 19:30
Termine Frauenkreis und weiterer Veranstaltungen unter https://www.lkg-bt.de/LKG/Termine.php

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

www.lkg.de/bezirke/kurzvorstellung-der-lkg-bayreuth
Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Volker Sommerfeldt

Dienstag 9 -11 Uhr Bibelfrühstück, 14 -18 Uhr Café
Mittwoch 15 - 16 Uhr Bibelstunde, 16 - 17 Uhr Inklusiver Chor
Donnerstag 14 -18 Uhr Café, 18 - 19 Uhr Gebetsstunde
Samstag 15 - 18 Uhr Café
Sonntag 18 Uhr Gottesdienst
Erster Sonntag im Monat 11 - 18 Uhr Programmsonntag und danach Gottesdienst

Gottesdienste in den Kliniken

Klinikseelsorge: Pfrin. Birgit Bauer, Reha „Herzoghöhe" | Pfrin. Gabriele Günther, Krankenhaus Hohe Warte | Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus | Gunter Frisch, Diplom Theologe, Roter Hügel | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9-12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de | GDe zzt. nur für Patienten*innen!

Klinik Herzoghöhe

Samstag 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa 14.10. Pfrin. Laute
Sa 28.10. Pfrin. Günther
Sa 11.11. Pfrin. Laute
Sa 25.11. Pfrin. Laute

Reha-Zentrum Roter Hügel

Gottesdienst 18.30 Uhr mit Abendmahl

Sa 7.10. Pfrin. Brall
Sa 21.10. Pfr. Neugebauer
Sa 4.11. Pfrin. Brall
Sa 18.11. Pfr. Neugebauer

Klinikum

Sonntag 9 Uhr mit Abendmahl

So 1.10. Pfr. Neugebauer
So 8.10. Pfrin. Brall
So 15.10. Pfrin. Laute
So 22.10. Pfr. Neugebauer
So 29.10. Pfrin. Günther
So 5.11. Pfrin. Brall
So 12.11. Pfrin. Laute
So 19.11. Pfr. Neugebauer
So 26.11. Pfrin. Laute

Bezirkskrankenhaus

Gottesdienst 10.30 Uhr, 1. So. im Monat mit Abendmahl, 4. So. Segnungsgottesdienst

So 1.10. Pfr. Neugebauer
So 8.10. Pfrin. Brall
So 15.10. Pfrin. Laute
So 22.10. Pfr. Neugebauer
So 29.10. Pfrin. Günther
So 5.11. Pfrin. Brall
So 12.11. Pfrin. Laute
So 19.11. Pfr. Neugebauer
So 26.11. Pfrin. Laute

Hohe Warte

Gottesdienst 18.30 Uhr, 1. Mo. Segnungsgottesdienst, 3. Mo mit Abendmahl

Mo 2.10. Pfr. Neugebauer
Mo 16.10. Pfrin. Laute
Mo 6.11. Pfrin. Brall
Mo 20.11. Pfrin. Laute

Für viele kirchliche Projekte im Evang. Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck können Sie auch einfach und bequem online spenden:
www.dekanat-bayreuthbadberneck.de/spendenprojekte

Online Spende

Evangelisches Dekanat BAYREUTH · BAD BERNECK

scannen & helfen

ANZEIGEN

St. Georgen 13 • Bayreuth
0921.26 202
www.dannreuther.de

Trauerhilfe Dannreuther

Weihnachtskonzert mit Windsbacher Knabenchor

Dienstag, 5. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Nachdem das Konzert im vergangenen Jahr krankheitsbedingt nicht stattfinden konnte, freuen wir uns nun umso mehr auf das Konzert mit den Windsbachern unter Leitung von Ludwig Böhme. Begleitet werden die jungen Sänger dabei von Mitgliedern der renommierten „lautten compagney Berlin“.

Vorverkauf in der Buchhandlung im Kircheneck, an der Theaterkasse und online unter okticket.de.

INFOS & TICKETS

Mike Müllerbauer Konzert

Dienstag, 5. Dezember, 16 Uhr, Ev. Kreuzkirche

Bei Mike Müllerbauer lautet die Devise: mitmachen statt nur dabei sein. Mit seiner humorvollen Art, seinen groovigen Songs und seinen kinderleichten Mitmach-Choreografien begeistert der leidenschaftliche Kinderliedermacher Jung und Alt, Klein und Groß. Der Kinder-Entertainer, der selber Papa von drei kleinen Kindern ist, weiß, was Kinder begeistert und tourt mit seinem neuen Weihnachtsprogramm „Winter-Wunder-Weihnachtszeit“ durchs ganze Land. Zum Mitmachen, eingängig & spritzig mit viel Humor und Tiefgang. Mit vielen neuen Winter- und Weihnachtsliedern! Das lässt Kinderaugen leuchten, erfreut Eltern und Großeltern und verbreitet echte Weihnachtsfreude. Begleitet wird der Künstler von Andreas Doncic (Gesang, Keyboard, Saxophon). Zusammen transportieren die zwei glaubwürdig die Freude an der Musik und am Leben – und laden ein, sich ebenso an Gott zu freuen.

Der Einlass zu diesem Familienkonzert ist um 15.30 Uhr.
Eintritt: Kinder (4-16 Jahre): Vorverkauf: 6 €/ Abendkasse: 7 €. Erwachsene: Vorverkauf: 7 €/ Abendkasse: 8 €.
Vorverkauf über Pfarramt Kreuzkirche, Lippacherstraße, Eingang neben der Kreuzkirche oder: pfarramt.kreuzkirche.bt@elkb.de

Weihnachtsoratorium

Samstag, 9. Dezember, 20 Uhr, Ev. Kreuzkirche

Nach der coronabedingten Zwangspause nehmen die traditionellen Konzerte des Bachsolisten-Ensembles Bayreuth e.V. und der evang. Kreuzkirche wieder volle Fahrt auf. Das letzte Konzert vor dem Pandemie-Aus war am 7. Dezember 2019 eben das Weihnachtsoratorium (1-3) von Johann Sebastian Bach. Und genau mit diesem Werk wollen wir, quasi als Bogenschlag nach vier Jahren, wieder unsere Konzerte beginnen.
Die Ausführenden sind: Jana Daubner, Sopran - Mirjam Kapelari, Alt - Stefan Sbonnik, Tenor - Florian Prey, Bass - die Kantorei der evang. Kreuzkirche Bayreuth, der Kammerchor des Markgräfin-Wilhelmine- Gymnasiums Bayreuth, das Andechser Trompetenensemble sowie das Bachsolisten-Ensemble Bayreuth. Die Leitung hat Kantor Günter Leykam.
Karten sind ab sofort im Vorverkauf an der Theaterkasse Bayreuth, dem Kircheneck, dem Nordbayerischen Kurier sowie online unter okticket.de erhältlich.

INFOS & TICKETS

Kirche im Pub

Sunday Evening Church geht in eine neue Runde

An den vier Sonntagen vor dem Heiligen Abend ist es wieder soweit: Die ökumenische Sunday Evening Church im Irish Pub „Dubliner“, Wittelsbacherring 2-4, findet wieder statt. Manches bleibt wie es sich bewährt hat, manches ist neu. Los geht es am 26.11. mit einem katholischen Team, am 3.12. bereitet Pfr. Martin Gundermann (Stadtkirche) gemeinsam mit Elmar Fertig-Dippold (ehem. Familienbildungsstätte) den Abend vor, am 10.12. sind Pfarrer Heinrich Busch (ESG) und Simon Froben (reformierte Gemeinde) an der Reihe und den Abschluss macht am 17.12. Pfarrer Dr. Carsten Brall mit Andreas Fleischer (katholische Pfarreien). Immer um 19.30 Uhr erwartet uns ein inspirierender Abend mit bewegenden Momenten und Live-Musik. Extra für uns öffnet der Dubliner seine Pforten und es darf gegessen und getrunken werden. Das Vorbereitungsteam freut sich auf Euch!

ANZEIGE

Bestattungen Neumann
www.bestattungen-neumann.de

Seit 30 Jahren
da, wenn Sie uns brauchen
da, wo Sie uns brauchen
Bestattung und Vorsorge

24 Std. / 365 Tage dienstbereit

Bayreuth, Badstraße 11, Tel. 0921 - 50 757 80 **8 x in der Region**

EVANGELISCHE JUGEND
Bayreuth-Bad Berneck

EJ BBB • bunt • bewegend • begeisternd

Geschäftsstelle Bayreuth
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921/7454409-0
Geschäftsstelle Bad Berneck
Kirchenring 43, 95460 Bad Berneck
Tel. 09273/8183
E-Mail: ej.bayreuthbadberneck@elkb.de
Internet: www.ej-bbb.de
Team: Diakon Holger Franz, Erzieherin Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder, Verwaltungskraft Swetlana Werwein, Dekanatsjugendpfarrer Edmund Grömer, Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

ANZEIGEN

POLSTER
Steinmetzbetrieb und Steinbildhauerei
Bayreuth – Saaser Berg 13
Telefon 0921/1507740
Die schönsten Steine aus dem Fichtelgebirge und aus aller Welt
www.polster-granit.de

Sommer-Aktionen der EJ-BBB

30 Ex-Konfis aus 9 Kirchengemeinden nahmen am diesjährigen Konfi-Teamer Crash-Kurs am 8. Juli teil. Schwerpunkte waren: „Meine Rolle als Teamer", „Wie rede ich vor einer Gruppe?", „Wie leite ich ein Spiel an?" Beim Grundkurs in den Herbstferien können dann alle das Erworbene festigen und noch mehr darüber erfahren, was es heißt ein:e Mitarbeiter:in bei der EJ zu sein.

Eine tolle Freizeit erlebten die Mädels im August auf der Teenie Freizeit „Mädels unter sich" mit Anja und Kerstin in Bad Staffelstein. Auf dem Programm stand u.a. ein Ausflug nach Bamberg, paddeln, Lampen basteln u. v. m.

Fotos: EJ BBB

Und es gab auch wieder unseren tollen Ferienspaß am Fichtelsee. Täglich kamen ca. 30 Kinder aus dem Landkreis und der Stadt Bayreuth um von Montag bis Freitag miteinander zu basteln, zu spielen und auf und im Wasser zu toben. Ein ganz herzlicher Dank gilt unseren tollen ehrenamtlichen Mitarbeitern, ohne euch würden wir das nicht schaffen und es wäre auch nicht so schön!

Evangelische
Studierendengemeinde
Bayreuth-Kulmbach

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Str. 24/1. Stock, 95444 Bayreuth
Tel: 0921 67120, E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
www.esg-bayreuth.de|@esgbayreuth

Herzlich willkommen!
Liebe Studierende,
einige von Euch sind neu in Bayreuth und auf der Suche nach netten Menschen, andere starten in ein weiteres Semester. Ihr seid alle herzlich willkommen und bei uns genau richtig. Gemeinsame Erlebnisse, gesellige Gemeindeabende, anregende Starts in die Woche – informiert Euch auf esg-bayreuth.de oder meldet Euch dort zum Newsletter an, dann seid Ihr auf dem aktuellen Stand. Schaut vorbei!
Einen guten Semesterstart!
Euer ESG-Team

Feuer & Flamme – Welcome-Abend mit Flammkuchen und Federweißer
Mi|18.10.|20:00 Uhr|ESG
Auf geht's ins Wintersemester: Wir backen gemeinsam Flammkuchen und stoßen auf das Semester an: Barbetrieb, Kicker & Salon laden zu Gesprächen und zum Kennenlernen ein.

Kennenlerntag (nicht nur) für Neue und Erstsemester
Sa|21.10.|10:00 Uhr|ESG
- kennenlernen
- gemeinsam kochen & essen
- Stadtralley
- Kaffee & Kuchen|KHG
- Kurzinfo von Zentraler Studienberatung & International Office

Unkostenbeitrag: 5 €
Anmeldung bis 18.10. über Büro oder auf esg-bayreuth.de

Ökumenischer Semesteranfangsgottesdienst
Sa|21.10.|19:00 Uhr|KHG
Danach gemütliches Beisammensein! Barbetrieb und Pizzaessen!

Wanderung
Sa|28.10.|Infos esg-bayreuth.de

Fotos: Busch

„Mentale Basics für jede Lebenslage" – mit innerer Haltung mein Denken, Fühlen und Handeln gestalten
Mi|15.11.|20 Uhr|ESG
Kennst Du die Situation? Du benötigst jede Minute zum Lernen und Studieren und fühlst Dich wie im Hamsterrad. Du weißt, Du solltest etwas ändern, aber hast dafür keine Zeit. Nicht nur beim Lernen – das Studium fordert in vielerlei Hinsicht. Da ist es gut, ein paar mentale Basics zu beherzigen, um gut und wohlbehalten durch Herausforderungen und verschiedene Lebenslagen zu kommen.
Dipl.-Psychologin Barbara Grüninger-Frost u.a. vom Team der psychologischen Beratungsstelle des Studentenwerks stellen Techniken vor, mit innerer Haltung Denken, Fühlen und Handeln zu gestalten.

Kreativ-künstlerischer Abend in der Museumswerkstatt
Mi|8.11.|19 Uhr|Kunstmuseum
Vielleicht habt Ihr Lust, aus einem Linolschnitt Weihnachtskarten zu fertigen? Oder es begeistert Euch, eine Collage aus unterschiedlichen Materialien zu fertigen und mit Aquarellfarben zu experimentieren?
Unkostenbeitrag: 5 Euro.
Anmeldung auf esg-bayreuth.de, begrenzte Teilnehmerzahl

Vortragsreihe

im Evangelischen Zentrum, Seminarraum im Hof, Richard-Wagner-Str. 24 | Präsenz und Online | **Eintritt: 5,– €** | Anmeldung: Patricia Goldbach-Keim, Tel: 0921 596840, E-Mail: patricia.goldbach-keim@elkb.de

Vorsorgeordner anlegen

Mittwoch, 25. Oktober, 15 Uhr
Wie ein persönlicher Vorsorgeordner helfen kann, um in einer Notsituation den Druck für Ihre Angehörigen zu minimieren. | Anmeldung bis 22.10. | Referentin: Katharina Großerhode, EBW

Vorsorgen mit Verfügungen

Dienstag, 7. November, 15 Uhr
Wie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht helfen können, im Notfall die eigenen Angelegenheiten zu regeln. | Anmeldung bis 4.11. | Referentin: RA Janina Heeg

Erben und Vererben

Dienstag, 28. November, 18 Uhr
Wie Sie Erbstreitigkeiten in der Familie vermeiden, indem Sie sich umfangreich über die Möglichkeiten beim Erben und Vererben informieren. | Anmeldung bis 25.11. | Referentin: RA Janina Heeg

Kleidung spenden

Kirchengemeinden sammeln wieder

Seit vielen Jahren führt die gemeinnützige Deutsche Kleiderstiftung Hilfsprojekte in Deutschland und Osteuropa durch. Zur Unterstützung sammeln darum vom 6.11. bis 11.11. mehrere Gemeinden im Evang.-Luth. Dekanat Bayreuth-Bad Berneck gemeinsam mit der Hilfsorganisation Textilien und Schuhe. Gesucht wird gut erhaltene, saubere Bekleidung für alle Altersgruppen und jede Jahreszeit. Darüber hinaus können aber auch gut weiter tragbare Schuhe und Textilien wie Bettwäsche, Handtücher und Tischdecken gespendet werden.

Die Stiftung unterstützt viele Menschen in Notsituationen, betreibt aber ausdrücklich kein Recycling. Nicht mehr tragbare Kleidung und stark verschmutze oder beschädigte Textilien sind daher für die Kleidersammlung nicht geeignet. Teilnehmende Gemeinden veröffentlichen ihre Sammelstellen zeitnah in den Gemeindebriefen, in der örtlichen Presse und/oder durch Aushänge und Handzettel.
Die Deutsche Kleiderstiftung sortiert Kleiderspenden und gibt sie an Kleiderkammern und soziale Einrichtungen national wie international weiter.

ANZEIGE

Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:
Mo–Fr 9.30–12.30 Uhr
Mo–Do 14.30–17.30 Uhr
Tel. 0921/60800980
Fax 0921/511178
E-Mail: fbs.bayreuth@elkb.de
www.familienbildung-bayreuth.de

Pädagogische Leitung:
Stefanie Ogurok, Anne Seidel, Vanessa Schiela, Petra Bogner
Verwaltung: Melanie Kurz, Martina Schmittroth, Julia Hacker
Programm: FBS-Büro, Kirchen, RW21, Rathaus, Theaterkasse, Geschäfte

60 Jahre Familien-Bildungsstätte

Am 24. Juni 2023 feierte die Evang. Familien-Bildungsstätte ihr 60-jähriges Jubiläum. Am Vormittag mit einem offiziellen Festakt im Evang. Zentrum und am Nachmittag mit einem Tag der offenen Tür in den Räumlichkeiten der Evang. Familien-Bildungsstätte in der Ludwigstraße.

Foto: Martina Schmittroth

„An Orten, wo sich Kinder, Eltern und Großeltern tummeln, ist es nur höchst selten mucksmäuschenstill. Familie, das heißt Leben und dazu gehören intensive Gespräche, Kindergeschrei, Lachen, Musik und vieles mehr." Dieses fröhliche Treiben, das bei in der FBS herrscht, wurde auch bei der Jubiläumsfeier zum Ausdruck gebracht und deshalb sorgte neben ein paar Grußworten, Zauberer Peter Hofmann als Moderator für ausgelassene Stimmung unter den zahlreichen Gästen. Die Vielfalt der Angebote – von Geburtsvorbereitung, Baby-Eltern-Kursen über Beratung für Alleinerziehende und interkulturelle Veranstaltungen bis hin zu Flohmärkten, Seminaren zu Erziehung, Gesundheit und Medien – wurden den Gästen und Besuchern/innen sowohl bei den offiziellen Feierlichkeiten als auch bei dem „Tag der offenen Tür" deutlich. Insgesamt war die Stimmung sehr gut und speziell die Zauberer- und Artistikeinlagen sorgten für gute Laune und lautstarken Applaus. Leise ist es in der Familienbildung sicher nicht, aber dafür wunderbar lebensbejahend und fröhlich!

Im Rahmen des 60-jährigen Geburtstages der FBS finden in diesem Jahr noch zwei große Veranstaltungen statt:
Am Samstag, 21.10., 14 Uhr, das „Mitmach-Konzert mit Klara Zimtschnecke" (alias Karin Zimny, Sängerin, Kabarettistin) für Eltern, Großeltern und Kinder ab 3 Jahren und am Sonntag, 12.11., 18 Uhr, das Weiß-Blaue Beffchen mit dem neuen Programm „Raus aus dem Pfarradies". Beide Veranstaltungen finden im Evang. Zentrum, Richard-Wagner-Str. 24, statt. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Familien-Bildungsstätte, Ludwigstr. 29.

Selbstanbieter-Flohmarkt

Samstag, 7. Oktober, 9 – 12 Uhr, Ev. Zentrum

Auch diesen Herbst findet wieder der Selbstanbieter-Flohmarkt „Rund um´s Kind" statt. Tische dafür bekommt man ab Montag, 18.09., persönlich im Büro der Familien-Bildungsstätte. Angeboten werden Baby- und Kinderbekleidung, Schuhe, Bücher, Spielwaren, Kinderwägen und vieles mehr.

Mitten im Leben übers Sterben reden

Montag, 16. Oktober, 18.30 Uhr, Storchenhaus, Ludwigstr. 29

Der Vortrag des Hospizvereins Bayreuth e.V. zeigt Wege auf, wie die letzte Lebensphase selbstbestimmt, würdevoll und mit größtmöglicher Lebensqualität gestaltet werden kann. Er richtet sich insbesondere an schwerstkranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen, aber auch an alle Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen. Eine Mitarbeiterin des Hospizvereins Bayreuth berichtet über die hospizlichen und palliativen Versorgungsmöglichkeiten in unserer Region. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Tanz verbindet

Samstag, 2. Dezember, 10 – 18 Uhr

Unter diesem Motto bietet das Ehepaar Savina und Thomas Chamalidis ein Tanzseminar an und stellt so den traditionellen griechischen Tanz mit all seiner Lebensfreude vor.
Als lebendiges Kulturgut hat der traditionelle griechische Tanz seit jeher seinen festen Platz im gesellschaftlichen Leben. Er bewegt und verbindet auf diese Weise die Menschen. Die Gemeinschaft bleibt in Bewegung und in Kontakt – die Tänze bleiben lebendig. Gemeinsam tauchen die Teilnehmenden in die reichhaltige Fülle an Tänzen im weiten Spektrum zwischen Kult & Kultur ein. Schritt für Schritt, Tanz für Tanz entsteht eine kraftvolle Verbindung innerhalb der Gemeinschaft und der lebendigen Rhythmen der Natur im Jahreskreis.

Anmeldungen bitte bis spätestens Montag, 20.11., in der Familien-Bildungsstätte.

Gesprächsgruppen für Alleinerziehende

Foto: FBS Bayreuth

Einmal im Monat treffen sich in drei Gesprächsgruppen alleinerziehende Mütter und Väter zum intensiven Austausch, zur gegenseitigen Unterstützung und für aktuelle Informationen. Die Gesprächsthemen richten sich auch nach den Wünschen der Teilnehmer:innen. Unter fachlicher Leitung wird über Kindererziehung, Kinderbetreuung, Sorge- und Umgangsrecht, unflexible Arbeitszeiten, Zeitmangel oder Geldsorgen informiert und diskutiert, aber auch Themen wie Entspannung und Kreativität kommen nicht zu kurz. Alle Gesprächsgruppen finden im Treffpunkt St. Georgen 1 statt. Während der Angebote werden die Kinder von kompetenten Betreuer:innen beschäftigt, so dass die Erwachsenen Zeit für sich haben. In den Gruppen am Mittwoch und Donnerstag, die von 16.30 bis 18.30 Uhr stattfinden, sind noch Plätze frei. Nähere Informationen und weitere Terminebekommt man im Internet unter www.familienbildung-bayreuth.de oder bei Anne Seidel, 0921 6080098-23.

Wir wollen eine neue Gesprächsgruppe für Patch-Work-Eltern gründen und laden alle Interessierten zu einem ersten Treffen im Oktober ein. So schön es ist, nach einer Trennung eine neue Liebe zu finden - eine Patchworkfamilie ist eine ständige Herausforderung und erfordert viel Kraft und Engagement. Wie wird man den verschiedenen Rollen gerecht? Was brauchen Kinder, um sich wohl und geborgen zu fühlen? Wie kann man Kränkungen, Streitigkeiten und Eifersucht begegnen?

Wir möchten allen Interessierten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch ca. einmal im Monat geben und dazu eine neue Gruppe ins Leben rufen.

Herzliche Einladung zum Infoabend und Kennenlernen am Dienstag, 10.10., 19 Uhr in St. Georgen 1, weitere Treffen werden dann nach Absprache vereinbart. Info und Anmeldung unter Tel. 0921 6080098-0 oder 6080098-23

ANZEIGE

4. Okt., 19 Uhr
Wenn aus Paaren Eltern werden
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referentin: Agnes Lieberknecht, Gesprächslinguistin, Paarberatung

5. Okt., 18.30 Uhr
Kleine Drachenreiter und Räubertöchter
Umgang mit verhaltenskreativen Kindern im Kiga-Alter
Treffpunkt St. Georgen 1
Referentin: Julia Eulefeld, Studienrätin und Coachin

11. Okt., 20 Uhr
Förderbedarf bei Kindern von 0 – 6 Jahren
Was tun bei Auffälligkeiten?
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referentin: Nina Hauenstein, Leitung Frühförderung

19. Okt., 19 Uhr
Kopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen
Informationen und Übungen
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referent: Jürgen Simon, Physiotherapeut, Heilpraktiker

25. Okt., 19 Uhr
Wie erklär ich´s meinem Kind?
Wertschätzende Aufklärung über die Biologiestunde hinaus
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referentin: Franziska Umlauft, Präventionsfachkraft

25. Okt., 19 Uhr
Vitaltraining 65+
Erhalten der mentalen Fitness
Treffpunkt St. Georgen 1
Referentin: Martina Nowak, Montessoripädagogin

4. Nov., 14 – 17 Uhr
Seminar: Lebenslust statt Alltagsfrust
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Leitung: Sigrid Engelbrecht, Mental- und Wellnesstrainerin

8. Nov., 19 Uhr
Willkommen Wechseljahre
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referentin: Franziska Umlauft, Zykluscoach, Hormonfachkraft

9. Nov., 18.30 Uhr
Wenn Drachenreiter und Räubertöchter zur Schule gehen
Umgang mit verhaltenskreativen Kindern im Schulalter
Treffpunkt St. Georgen 1
Referentin: Julia Eulefeld, Studienrätin und Coachin

25. Nov., 9 – 16.30 Uhr
Seminar: Stimme und Präsenz
Löhehaus, Bismarckstr. 3
Referentin: Karin Zimny, Dipl. Soz.Pädagogin, Sängerin

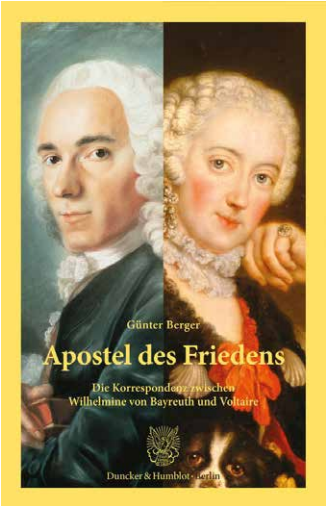
29. Nov., 20 Uhr
„Ich will nicht, dass ihr weint…“
Trauerarbeit mit Kindern
Storchenhaus, Ludwigstr. 29
Referentin: Nina Hauenstein, Leitung Frühförderung, Sozialpädagogin

Evangelisches
BILDUNGSWERK
Oberfranken-Mitte e.V.

Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
Telefon: 0921/5606810
E-Mail: info@ebw-bayreuth.de
Internet: www.ebw-bayreuth.de

Wilhelmine und Voltaire

Freitag, 13.10., 19 Uhr, Seminarraum im Hof



Briefe, die um Vermittlung ringen: Dr. Günter Berger, Professor für Romanistik im Ruhestand, stellt sein neues Buch vor und geht dabei auf die Funktion von Wilhelmine und Voltaire als Träger(in) von Friedensfühlern für Preußen und Frankreich im Siebenjährigen Krieg ein. In den Jahren 1756 bis 1758 wollen beide zwischen Preußen und Frankreich vermitteln. Die Korrespondenz bietet dabei auch die Bühne für ein amüsantes Rollenspiel, das den Standesunterschied zwischen dem Aufklärer und der Fürstin elegant überspielt. Der Vortrag wird musikalisch umrahmt vom Blechbläserensemble des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums. Eintritt frei, Spenden willkommen. Koop.: Deutsch-Französische Gesellschaft, Historischer Verein für Oberfranken, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium.

Vom Loslassen und von der Hoffnung

Veranstaltungen zu Trauer, Tod und Weiterleben

Über's Leben hinaus: Zwischen Verzweiflung und Hoffnung: So ist die musikalische Lesung am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr, Heilig Kreuz, Preuschwitzer Str. 32, überschrieben. Der Tod erschüttert – zumal, wenn er in jüngeren Jahren kommt. Erlebt hat dies die junge Ärztin und Musikerin Judith Berner durch den Verlust engster Freundinnen. Verarbeitet hat sie jene Zeit mitunter schreibend: Szenen, Gedichte, Gedankenschätze. Es entstanden Texte voller Hoffnung, Zuversicht und Tiefe. Ergänzt mit Musik wurde daraus ein berührendes musikalisch-poetisches Stück: Judith Berner rezitiert darin die Bilder und Geschichten, die sie ihrer eigenen Trauer abgerungen hat; unterstützt wird sie dabei von Kirchenmusikerin Mei-Hui He. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Anmeldung erbeten beim Hospizverein Bayreuth unter kontakt@hospizverein-bayreuth.de oder tel. unter 0921 / 15 05 292. Interessierte sind abends auch spontan willkommen. Koop.: Hospizverein Bayreuth e.V.; Heilig Kreuz Katholische Pfarrei.

Was kostet der Tod? Diese Frage steht über der Veranstaltung am Dienstag, 21. November, um 17 Uhr im Seminarraum im Hof sowie online. Der Tod bringt für die Hinterbliebenen auch notwendige, nüchterne Entscheidungen in kurzer Zeit mit sich. Was ist bei Auswahl eines Bestattungsunternehmens, Grabplatz und Gedenkstein zu beachten? Wie kann man steuern und sich vorbereiten? Eintritt frei, Spenden erwünscht. Anmeldung für Zoom-Zugangsdaten bis zum 19. November unter info@ebw-oberfranken-mitte.de. Interessierte sind abends auch spontan willkommen.

Foto: privat

Judith Berner

Vom Ersten zum Letzten Mal im Leben

Hospiztag am Samstag, 14. Oktober

Erste Male werden gerne erinnert: das erste Wort des Kindes, der erste Kuss, das erste Mal am Meer sein. Vieles wird dann alltäglich im Lauf eines Lebens, bis dann die letzten Male kommen: das letzte Mal ein gemeinsamer Urlaub, der letzte Händedruck, das letzte Wort. Ebenso wie die ersten Male sind auch diese letzten Male: kostbare, unwiederbringliche Momente.

Vom ersten zum letzten Mal: Unter diesem Motto steht der Welthospiztag, den der Hospizverein in Bayreuth mit einem Informationstag, einer Radlaktion „Wir sind unterwegs in Stadt und Land" und Basar an der Spitalkirche in Bayreuth in der Zeit von 10 – 18 Uhr begeht. Um 17 Uhr erklingen in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Texte und Musik zum Thema; es wirken mit Dr. Angela Hager und Dr. Jürgen Raithel (Texte) sowie Larissa Eger, Inge Ponsel und Mathias Hartmann (Musik). Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des Hospizvereins sind willkommen.

Foto: RitaE / pixabay

HOSPIZVEREIN
BAYREUTH E.V.

Versöhnter Abschied

Mittwoch, 8. November, 19 Uhr, Reformierte Kirche

„Versöhnter Abschied" ist der Wunsch, etwas oft Betrübliches in eine gute Form zu bringen. Wir verabschieden uns am laufenden Band: in jeder neuen Wachstums- und Lebensphase, jeden Tag von unseren alten Zellen, und am Ende von unserem gesamten Leben. Viele Abschiede gehen automatisch und unbewusst vor sich, andere müssen bewusst wahrgenommen und gestaltet werden. Gemeinsam mit Brigitte Häusler, Pfarrerin i.R. und Supervisorin (DGSv), gehen die Teilnehmenden der Frage nach, wie ein Abschied so gestaltet werden kann, dass Vergangenes gewürdigt bleibt und eine gute Zukunft möglich wird. Und manchmal kann es auch geschehen, dass kein versöhnter Abschied gelingt - auch das wird thematisiert. Eintritt frei, Spenden willkommen. Koop.: Evang.-reformierte Kirchengemeinde

Stadt. Land. Heimat! Dein Traum für Deine Heimat

Freitag, 27. Oktober., 14.30 – 17.30 Uhr, Speichersdorf

An einer Art Regionalmesse können erste Schritte zur Verwirklichung persönlicher Träume für die Gestaltung unserer Heimat gegangen werden. Anhand Kurzpräsentationen gelungener Beispiele wird deutlich, wie das „Regionalbudget" und der „Kleinprojektefonds" sowie weitere Förderprogramme genutzt werden können. Alle Neugierigen und Engagierten aus Bürgerschaft, Vereinen und Kommunalpolitik können ihre Ideen mit Projektverantwortlichen in der Sportarena an Themeninseln zu den Bereichen Freizeit, Bildung, Kultur, Kulinarik und Umwelt diskutieren. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Anm. bis 20.10. unter info@ebw-oberfranken-mitte.de. Auch eine spontane Teilnahme ist möglich.
Koop.: Regionalmanagement in Stadt und Landkreis, Gemeinde Speichersdorf

depridisco

Montag, 6. November, 19 Uhr, Ev. Zentrum

Das Thema Depression war lange ein Tabu. Inzwischen gehen immer mehr Menschen damit an die Öffentlichkeit – so wie Eva Jahnen, die ihr Leben mit der Erkrankung unter dem Stichwort „depridisco" offenlegt. In ihrem Buch, „Die Gedanken sind Blei" illustriert und schreibt sie aus ihrem Alltag mit der Erkrankung und gibt Einblicke in das Leben mit Depressionen. Bei der Lesung spricht sie über Symptome, Gefühle und Nicht-Gefühle, über gut gemeinte Ratschläge, Selbsthilfestrategien, Therapiemöglichkeiten und YEAH-

Foto: Andrea Schombara

Momente. Zu jedem Text finden sich verspielte, ehrliche Illustrationen, die zum Nachdenken oder Schmunzeln anregen. Eintritt frei, Spenden erwünscht. Koop.: Gemeinsam gegen Depression - Initiative Bayreuth

Einzeln wie ein Baum. Brüderlich wie ein Wald.

Donnerstag, 16. November, 19 Uhr, Reformierte Kirche, Erlanger Str. 29

Auch im November gibt es wieder das beliebte Format „Poesie & Musik" im EBW-Programm, diesmal in Kooperation mit der Evang.-reformierten Kirchengemeinde und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Bayreuth der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V.. An diesem Abend geht es um den Wert des Alleinseins ebenso wie um den Reichtum des Miteinanders. Zu Gast für die musikalische Begleitung der Texte ist diesmal Silke Aichhorn, eine der gefragtesten Harfenistinnen weltweit.

Foto: Sven-Kristian Wolf

Silke Aichhorn

Frau Aichhorn, welche Assoziationen haben Sie spontan zum Thema?
Da fallen mir gleich ein Haufen Stücke ein. Tröstendes von Bach, Berührendes aus der französischen Romantik, Zart-Schillerndes und Transzendentes aus dem Impressionismus, Kräftiges und an-der-Hand-Nehmendes aus dem 21. Jahrhundert.

Sie spielen viele Solo-Konzerte mit festem Programm. An diesem Abend kann es gelegentlich sein, dass etwas spontan je nach Stimmung und Textgefühl entsteht. Wie darf man sich das vorstellen?
Bis dahin habe ich in meinem IPad eine Sammlung an Stücken vorbereitet, höre bei den Texten zu und entscheide meist relativ spontan, was passt. Ich lasse mich selbst gerne überraschen, deshalb lese ich die Texte vorher auch nicht schon durch.

Haben Sie ein Ziel, das Sie für einen Abend mit dem Format Text & Musik verfolgen?
Entspannung, sich-berührenlassen, ausatmen, zurücklehnen, wohlfühlen- kurz: die Seele streicheln lassen.

Sie sind weltweit als Harfenistin gefragt, geben Unterricht und schreiben Bücher über das gelegentlich skurrile Leben als Harfenistin. Was ist für Sie das Allerschönste an Ihrem Beruf? Welche Begebenheiten berühren Sie am meisten?
Ich sehe meinen Beruf als absolutes Geschenk! Ein Geschenk, das mit einer Aufgabe verbunden ist. Nämlich: Menschen, mit dem was ich kann, zu berühren! Ich liebe die Abwechslung, die Reisen, den Kontakt mit so vielen unterschiedlichen Menschen, täglich neue Situationen- neugierig und flexibel bleiben, das ist genau meines. Ich bin täglich berührt von Publikumsreaktionen auf Konzerte, CDs oder meine Bücher. Wenn jemand schreibt „Meine Mutter konnte Dank Ihrer Musik friedlich einschlafen", „Sie haben mir gut getan!" oder „Ich bin schwerst krank, habe beim Arzt Ihr Buch im Wartezimmer entdeckt, habe mich vor Lachen fast weggeschmissen und musste mich zurückhalten, dass ich es nicht gleich mitgehen lasse. Jetzt bestelle ich sofort beide bei Ihnen, das ist ja die reinste Medizin!" dann ist das einfach etwas Besonderes.

Wir sind Kinder dieser Erde

Großartiges Jahresthema in der Kita Hagenstraße

Die Kita Hagenstraße hatte mit ihrem Jahresthema „Wir sind Kinder dieser Erde" am Wettbewerb der Sparda Bank teilgenommen und eine Förderung von 300€ erhalten. Das Geld wurde dann gleich in die weitere Ausgestaltung des Jahresthemas investiert: Ob Amerika, Indien, Kasachstan oder Usbekistan, den Kindern werden so nach und nach die Besonderheiten der Heimat ihrer Kita-Freunde mit zahlreichen Projekten, Angeboten und Aktionen nähergebracht.

Projektkonzept und Ziele sind beispielsweise Landkarte und Globus kennenzulernen, das eigene Land darauf zu finden, eigene Bräuche, die Kultur und die Lebensweise den Spielkameraden näher zu bringen – und natürlich Offenheit vermitteln; die Neugierde, Sympathie und Faszination für fremde Länder, Kulturen, Lebensweisen und Sprachen fördern. In der Kita Hagenstraße vereinen sich viele Nationen und so ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Projekts, die Gemeinschaft zu stärken – die Eltern werden mit einbezogen! Sie stellen gemeinsam mit ihren Kindern ihr Land vor, bringen Fotos, Bücher, Kleidung, Andenken mit oder stellen Besonderheiten und kulinarische Spezialitäten mit.

Emilia aus Moldawien stellte gemeinsam mit ihrer Mutter und der großen Schwester in traditioneller Tracht ihr Land vor. Sie erzählten über die Landschaft, die Tiere und die Gepflogenheiten. Riesigen Spaß hatten danach alle bei moldawischen Spielen in der Turnhalle. Nora und ihre Familie kommt aus Litauen, dem „Land der Seen, Heißluftballone und Störche". Und so durften die Kinder kreativ werden und Heißluftballons basteln – auch Baumkuchen durfte probiert werden.

Ein ganz besonderes kulinarisches Highlight war das syrische Frühstück von Dijwar und seinen Eltern für alle – unglaublich lecker und mit so viel Liebe zubereitet. Timur und Oleksii stellten mit ihren Familien ihre Heimat Ukraine vor: Es gab viel Anschauungsmaterial zum Kennenlernen und Erforschen. Jeder durfte einen Vinok (den traditionellen ukrainischen Haarkranz) herstellen und mit nach Hause nehmen. Ganz besonders und auch emotional wurde es, als Team und Kinder in den Genuss wunderschöner Weisen auf der Bandura – der ukrainischen Zither – kommen durften. Faszination und auch ein bisschen Magie lagen bei diesen Klängen in der Kita-Luft. Dieses Jahresthema ist ein Gewinn für alle!

Dijwar und seine Eltern haben ein syrisches Frühstück zubereitet

Emilia aus Moldawien stellt mit Mutter und Schwester ihr Land vor

Fotos: Diakonie Bayreuth

Spende für Haus Cosima

Große Freude im Haus Cosima – dm-Drogeriemarkt spendet im Rahmen seines 50. Geburtstags 600€ an das Wohnungslosen-Projekt. Unter dem Motto „Lust auf Zukunft" feiert dm Geburtstag und hat zu diesem Anlass eine Zukunftsinitiative ins Leben gerufen. „Haus Cosima" ist eines von rund 3.000 Zukunftsprojekten, das dm in diesem Rahmen unterstützt.

Im Aktionszeitraum vom 19. bis 31. Mai 2023 fand man im dm-Markt in der Nürnberger-Straße, Bayreuth eine Präsentation des Projekts mit vielen Fakten, Informationen und Details zur Arbeit und zum Projekt selbst – mit Liebe und Detailverliebtheit gestaltet von unseren Mitarbeitenden. Jeder war eingeladen, sich für Haus Cosima einzusetzen, sodass es am Ende mehr Stimmen bekam als das Alternativprojekt, das sich ebenfalls präsentieren konnte. Am Ende wurde ausgezählt: Jeder dm-Markt spendet 600 € an das Projekt mit den meisten Stimmen und 400 € an das zweitplatzierte Projekt. Wir sagen: DANKE an alle, die sich für das Projekt „Haus Cosima" eingesetzt haben!

Foto: Diakonie Bayreuth

... und was kannst Du?

Angebote der Offenen Behindertenarbeit (OBA)

Herbstsammlung 9. – 15. Oktober 2023

Foto: Diakonie Bayern

Einfach so normal leben wie möglich. Ohne Einschränkungen das tun, was man kann und was möglich ist. Die Offene Behindertenarbeit (OBA) will Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen. Deshalb organisieren die OBA-Dienste Angebote für die Freizeit sowie Maßnahmen zur Bildung und Begegnung. Ziel ist es, dass Menschen mit Behinderungen eigenverantwortlich und selbstbestimmt leben können.

In Bayreuth wird die offene Behindertenarbeit vom Ambulanten Beratungs- und Servicedienst (ABS) geleistet. Finanziert werden diese Angebote in der Regel durch Zuschüsse und die Beiträge der Teilnehmenden. Viele Projekte sind jedoch auf Spenden angewiesen, da die Regelfinanzierung die Kosten nur teilweise abdeckt.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass diese unterstützenden Dienste und alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern weiterhin bestehen bleiben und ausgebaut werden können. Sie helfen damit Menschen mit Behinderung ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Potentiale zu entfalten.
Herzlichen Dank!

Spendenkonto: Evang.-Luth. Dekanat Bayreuth-Bad Berneck
IBAN: DE70 5206 0410 0001 3030 07 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Spende Herbstsammlung 2023

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de oder beim Diakonischen Werk Bayreuth, Frau Doris Köhler, Tel. 0921/ 99 09 39 86

KURZ NACH 5

Zwei Andachten zur Herbstsammlung

Im Rahmen der Herbstsammlung der DIAKONIE finden zwei Andachten in der Stadtkirche statt, die sich mit dem Motto der Herbstsammlung befassen: „Und was kannst du?" Offene Behindertenarbeit (OBA) beim Ambulanten Beratungs- und Servicedienst (ABS)

Dienstag, 10.10., 17 Uhr „Miteinander möglich machen!", Dr. Franz Sedlak, Vorstand Diakonie Bayreuth

Donnerstag, 12.10., 17 Uhr „Integration - (m)ein Lebensinhalt", Melanie Schwabbauer, Heilerziehungspflegerin, Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)

Vermischtes

Dienstjubiläen

Markus Scherm, Geschäftsführer im Kirchengemeindeamt Bayreuth, und Katja Schmitt, Personalabteilung, begingen am 1. September 2023 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im kirchlichen Dienst. Aus diesem Anlass überreichte Herr Dekan Hacker eine Ehrenurkunde des Landeskirchenamtes und sprach seinen herzlichen Dank für ihren engagierten Dienst aus.

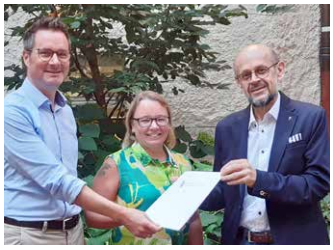


Foto: privat

Brot für die Welt

Die Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck trugen mit 101.115,54 Euro (Kollekte 1. Advent und Adventssammlung 2021) zum guten Gesamtergebnis in Bayern (11.546.574,00 €) bei. Das bedeutet eine Steigerung um 5.078,37 € bzw. 5,29 % gegenüber dem Vorjahr (2020).

Stellenausschreibung

Das Kirchengemeindeamt Bayreuth sucht Bewerber:innen für die Ausbildung zur Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d) mit Ausbildungsbeginn im September 2024. Bitte richten Sie Bewerbungen an den Geschäftsführer Markus Scherm, Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth, E-Mail: markus.scherm@elkb.de

Besetzung Altstadt

Am 1. September hat die Altstadt ein neues Pfarrersehepaar bekommen – Gerhild Peiser und Christian Peiser teilen sich die Stelle zu je 50 Prozent. Zusätzlich zu seiner halben Stelle in der Altstadt übernimmt Christian Peiser die zukünftig halbe Stelle der Kirchengemeinde Mistelbach.

Foto: Sonnenstatter

Neue Hauptamtliche im CVJM

Am 10. September wurde im voll besetzen Haus des CVJM Bayreuth Eva Ernst von Dekan Hacker als neue CVJM Sekretärin eingeführt. Eva Ernst war vorher in der Gemeinde St. Georgen tätig. In der Predigt ging es um neue und gebrauchte Schuhe, um alte und neue Wege und dem Folgen von Gottes Spuren.

ANZEIGE

KOHNHÄUSER
Rollstuhl- und Rehatechnik
freundlich, kompetent und stark im Service

Wir nehmen uns Zeit für Sie

✓ Sport- und Aktivrollstühle
✓ Elektrorollstühle
✓ Mobilitätshilfen
✓ Pflegebetten und Zubehör
✓ Multifunktionsrollstühle
✓ Kompressionsstrümpfe
✓ Inkontinenz
✓ Badehilfen
✓ Alltagshilfen
✓ Patientenlifter
✓ Reparaturen
✓ Lieferservice
✓ Individuelle Beratung bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumen

Eduard-Bayerlein-Str. 8 , 95445 Bayreuth
Tel.: 0921-78 77 92 23 / Fax.: 0921-78 77 92 99
Email: info@kohnhaeuser-rehatechnik.de
www. kohnhaeuser-rehatechnik.de

Evangelische Begegnungsstätte
Kirchplatz Treff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/596104
Leiterin:
Heike Komma

Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314
Veranstaltungsprogramm: Im Kirchplatztreff, Kircheneck, Kirchen, Rathaus., RW 21, Sparkassen-Filialen
Online: www.kirchplatztreff.de

Apps – so wird das Smartphone zum idealen Begleiter

Donnerstag, 12. Oktober, 14.30–16 Uhr

Die Zahl der sogenannten „Silver Surfer", also der Senioren und Rentner, die aktiv das Internet und digitale Medien nutzen, steigt stetig. Und immer mehr ältere Menschen nutzen inzwischen auch das Smartphone. Ein positiver Trend – denn Smartphones können auch im Alter das Leben deutlich erleichtern. Zum Beispiel können Apps Ihnen den besten Weg von A nach B zeigen, Fahrtverbindungen mit Bussen und Bahnen schnell anzeigen. Dies zeigt Ihnen Michael Thein anhand der APP Bahnnavigator. Bitte bringen Sie ihr eigenes Handy und ein Ladekabel mit.

Literarisch nach Norwegen, Georgien und Frankreich

Do., 9./16./23. November, jeweils 14.30 – 16 Uhr

Reisen Sie mit uns durch die Bücherwelt: nicht nur mit dem "Finger auf der Landkarte" sondern sozusagen "mit dem Buch in der Hand" besuchen wir fremde Länder und Städte, lassen uns bezaubern von Beschreibungen von Landschaft und Leuten, machen literarisch Bekanntschaft mit Menschen rund um den Globus und halten dies auf einer Weltkarte fest.

Großes Gepäck braucht man dabei nicht, nur ein wenig Interesse und Neugierde sollten Sie mit dabeihaben. In diesem Reiseabschnitt reisen unsere Gedanken nach Georgien, Norwegen und am dritten Nachmittag geht es mit Heike Komma durch Frankreich. Sie können sich ab 14 Uhr in unserem Café stärken. Dann nehmen wir sie mit auf die Reise, kommen über das Vorgelesene mit Ihnen ins Gespräch und ins Erzählen eigener Erlebnisse, die durch die Literatur wach gekitzelt werden.

Wasst des nuch ...? Sehen, Erinnern, Erzählen

Mi., 11.10 und 8.11., jeweils 14.30 – 16 Uhr

In den 50 er Jahren sang Bill Ramsey „Souvenirs, Souvenirs, Leute kauft sie ein, denn sie sollen wie das Salz in der Lebenssuppe sein."
Musiker wie Chuck Berry, Elvis Presley, Johnny Cash, Frank Sinatra oder Jerry Lee Lewis stürmten weltweit die Charts und versprühten das Lebensgefühl einer Jugend-Protestkultur, die es zuvor so noch nie gab. Wasst des nuch?

Wohin ging man in Bayreuth in den 50er Jahren, wenn man mal ausgehen wollte? Welche Gaststätten gab es? Wasst des nuch?

Wie haben Sie selbst die 50er Jahre erlebt oder welche Geschichten wurden in Ihrer Familie darüber erzählt? Lassen Sie uns mit Heike Schulte vom Historischen Museum, Kirchplatz 6 gemeinsam ins Gespräch kommen und damit die Erinnerungen bewahren.

Sport als Jungbrunnen

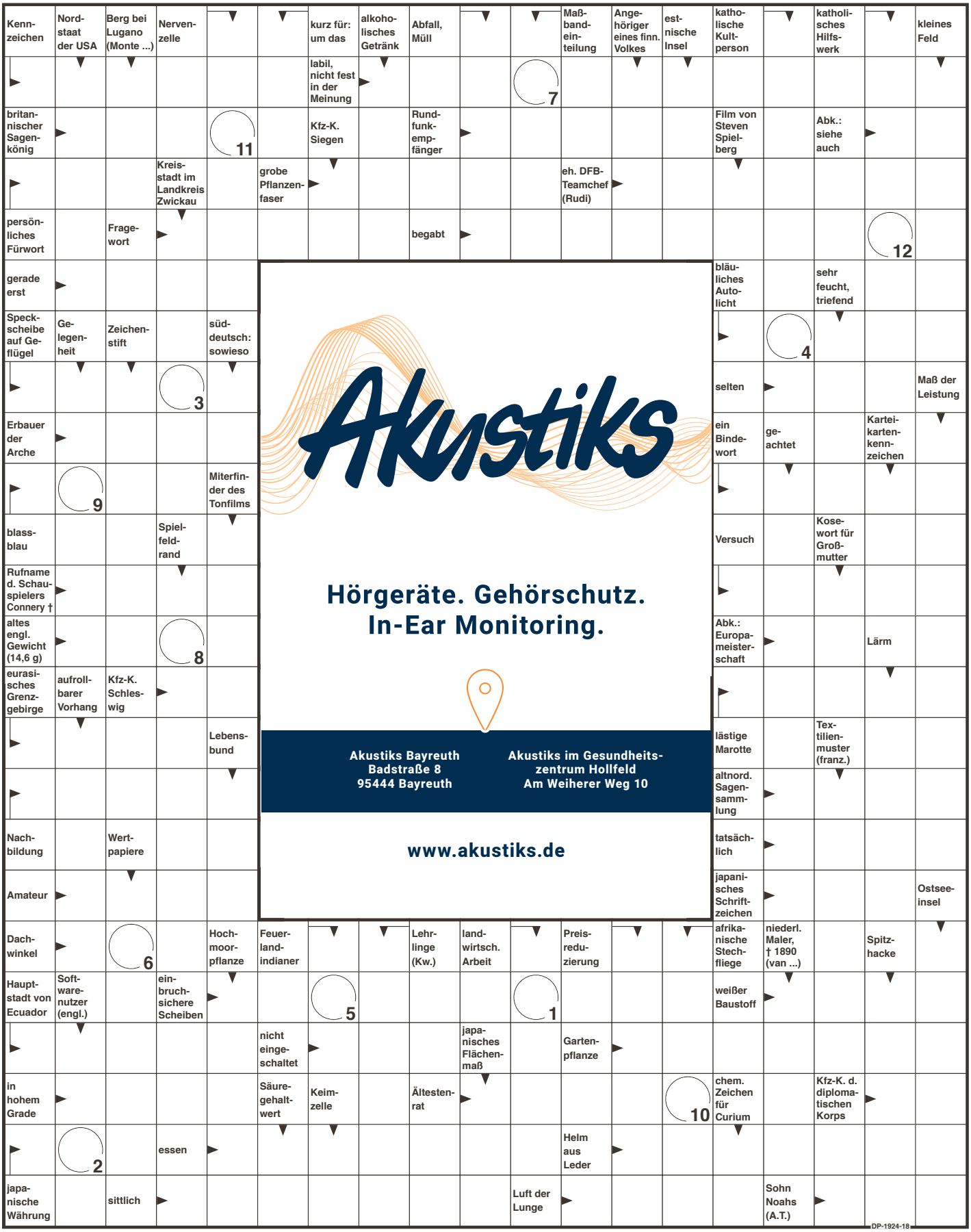
Mi., 8./15./29. November und 6./13. Dezember, jeweils 10 – 11 Uhr

Sport ist gesund, weil Bewegung grundsätzlich gut tut. Mit anderen zusammen macht es Spaß und ist auch von daher fast wie ein Bad im Jungbrunnen. Von Kopf bis Fuß werden alle Körperbereiche trainiert, jedes Mal liegt der Schwerpunkt etwas anders: mal Kopf und Nacken, mal Arme und Beine, selbst das Gehirn wird mit speziellen Bewegungen angeregt.

Die Funktionsgymnastik findet meist im Sitzen statt. Bequeme Alltagskleidung ist ausreichend, aber dicke Socken oder Gymnastikschlappen sind hilfreich.

Foto: Komma

Rosita Müller und Uschi Müller haben Spaß am Sport in unserem Innenhof



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Viel Spaß beim Rätselraten. Das Lösungswort ist eine wichtige Umgangsform, nicht nur im November. Sie finden die Auflösung in der nächsten Ausgabe.

„Lebe die Jahreszeiten,
wie sie kommen.
Atme ihre Luft, trinke ihre Getränke,
schmecke ihre Früchte
und überlasse dich ihren Einflüssen."
Henry David Thoreau

Grafik: Ose